

Österr. Bundesfeuerwehrverband



2

**AUSBILDUNGSVORSCHRIFT
für die Löschgruppe,
die Tanklöschgruppe,
den Tanklöschtrupp
und den Löschzug.**

AUSGABE 1998

**WO NIMMT ER
SEINE
KENNTNISSE HER?**

**ER IST
ABONNENT
DER**



die österreichische
feuerwehr

**Das können auch Sie schon morgen sein. Schreiben Sie an
Bohmann Druck + Verlag KG, Abonnentenabteilung,
1110 Wien, Leberstraße 122.**

Österreichischer Bundes-Feuerwehrverband



2

**AUSBILDUNGSVORSCHRIFT
für die Löschruppe,
die Tanklöschgruppe,
den Tanklöschtrupp
und den Löschzug.**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Österr. Bundesfeuerwehrverband, A-1050 Wien, Siebenbrunnengasse 21/3. – Ausgabe 1998

Ausbildungsvorschrift für die Löschgruppe, die Tanklöschgruppe, den Tanklöschtrupp und den Löschzug

Vorbemerkung

Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit und der besseren Lesbarkeit werden im Text folgende Abkürzungen verwendet:

| | |
|---------|-------------------------------------|
| ZGKDT | = Zugskommandant |
| ZGTRKDT | = Zugtruppkommandant |
| GRKDT | = Gruppenkommandant |
| TRKDT | = Truppkommandant |
| MA | = Maschinist |
| ME | = Melder |
| TRF | = Truppführer |
| TRM | = Truppmann |
| ATR | = Angriffstrupp |
| ATRF | = Angriffstruppführer |
| ATRM | = Angriffstruppmann |
| WTR | = Wassertrupp |
| WTRF | = Wasserstruppführer |
| WTRM | = Wasserstruppmann |
| STR | = Schlauchtrupp |
| STRF | = Schlauchstruppführer |
| STRM | = Schlauchstruppmann |
| KS | = Kraftspritze |
| LF | = Löschfahrzeug |
| BLF | = Berglandlöschfahrzeug |
| KLF | = Kleinlöschfahrzeug |
| LF-B | = Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung |

| | |
|-----|-----------------------------|
| SLF | = Schweres Löschfahrzeug |
| TLF | = Tanklöschfahrzeug |
| TS | = Tragkraftspritze |
| TSA | = Tragkraftspritzenanhänger |
| TSW | = Tragkraftspritzenwagen |
| VP | = Vorbaupumpe |
| EP | = Einbaupumpe |

Bei den Funktionsbezeichnungen der einzelnen Feuerwehrmänner innerhalb der Löschgruppe entsprechen

| | |
|----------|-----------|
| dem ATRF | die Nr. 1 |
| dem ATRM | die Nr. 2 |
| dem WTRF | die Nr. 3 |
| dem WTRM | die Nr. 4 |
| dem STRF | die Nr. 5 |
| dem STRM | die Nr. 6 |

I. DIE LÖSCHGRUPPE

1. Begriffsbestimmung und Anwendungsbereich

Die Löschgruppe besteht aus der Mannschaft, dem Fahrzeug und dem Gerät.

Die Löschgruppe steht unter der Führung des Gruppenkommandanten und kann mit einem Namen oder einer Nummer bezeichnet werden.

Die Ausbildungsvorschrift findet Anwendung auf

- a) Löschgruppen mit Löschfahrzeugen (z. B.: BLF, KLF, LF, LF-B, SLF, TLF) nach den Baurichtlinien des ÖBFV;
- b) Löschgruppen mit sonstigen Fahrzeugen;
- c) Löschgruppen mit TSA oder TSW nach den Baurichtlinien des ÖBFV;
- d) Löschgruppen mit behelfsmäßigen Anhängern;
- e) TLF mit Gruppenbesetzung;
- f) TLF mit Truppbesetzung.

2. Stärke, Gliederung und Einsatzmöglichkeiten

Die Mannschaft der Löschgruppe gliedert sich in Gruppenkommandant (GRKDT)

Maschinist (MA)

Melder (ME)

Angriffstrupp (ATR) (1, 2)

Wassertrupp (WTR) (3, 4)

Schlauchtrupp (STR) (5, 6)

Jeder Trupp besteht aus einem Truppführer (TRF) und einem Truppmann (TRM). Bei der Einteilung der Trupps nach Nummern haben die Truppführer (1-ATRF, 3-WTRF, 5-STRF) ungerade, die Truppmänner (2-ATRM, 4-WTRM, 6-STRM) gerade Nummern. Bei der Tanklöschgruppe 1 : 6 entfällt der STR (5 und 6).

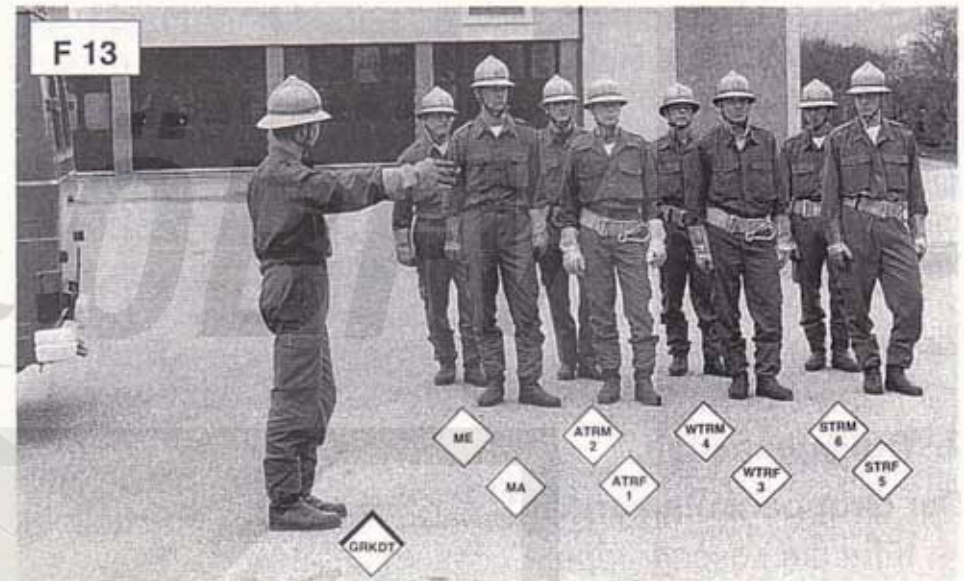


Abb. 1: Die Löschgruppe



Abb. 2: Die Tanklöschgruppe

Der Tanklöschtrupp besteht aus
Truppkommandant (TRKDT), zugleich Rohrführer
Maschinist (MA)
Truppmann (TRM)

Eine Löschruppe kann bis zu drei Löschleitungen vornehmen, eine Tanklöschgruppe bis zu zwei; ein Tanklöschtrupp kann nur eine Löschleitung vornehmen.

3. Obliegenheiten

Der Gruppenkommandant

- führt die Löschruppe,
- erkundet die Lage,
- gibt die erforderlichen Befehle und Kommandos und
- weist seine Männer auf der Einsatzstelle ein.
- Er hat sein Augenmerk auf alle Umstände zu richten, die für den Ablauf des Einsatzes von Bedeutung sein können.
- Er kann, wenn es die Lage erfordert, auch Maßnahmen treffen, die in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich erwähnt sind.

Insbesondere gilt für ihn der Grundsatz, daß die Rettung von Menschen und Tieren allen Brandbekämpfungsmaßnahmen vorangeht.

Wenn eine Löschruppe nicht als erste auf dem Brandplatz eintrifft, hat sich der GRKDT beim Einsatzleiter zu melden. Die Löschruppe darf erst tätig werden, wenn der GRKDT vom Einsatzleiter einen Einsatzbefehl erhalten hat.

Der Truppkommandant des Tanklöschtrupps hat die Aufgaben des GRKDT sinngemäß, und soweit ihm möglich, zu erfüllen.

Der Maschinist bedient die Kraftspritze. Bei Löschfahrzeugen ist er zugleich Fahrzeuglenker.

Der Melder hat die Nachrichten- und Befehlsübermittlung zu besorgen und das Funkgerät zu bedienen. Er steht dem GRKDT für besondere Aufgaben zur Verfügung und hält sich – wenn er keine Aufträge durchzuführen hat – in dessen Nähe auf. Nach Durchführung eines Auftrages hat er sich beim GRKDT zurückzumelden.

Die Trupps der Löschruppe führen alle vom GRKDT befohlenen Tätigkeiten durch, die zur Rettung von Menschen und Tieren, zur Herstellung von Schlauchleitungen, zur Herstellung von Leitergängen, zum Einsatz von Sondergeräten und zu ähnlichem erforderlich sind.

4. Ausrüstung

Die persönliche Ausrüstung des Feuerwehrmannes besteht (siehe Uniformierungsvorschrift des ÖBFV) aus

- Einsatzbekleidung
- Feuerwehrlhelm
- Einsatzhandschuhe (Schutzhandschuhe)
- festes Schuhwerk (Sicherheitsstiefel)
- Schutzjacke
- Feuerwehrgurt für die Löschrupps

Zusätzlich nehmen die Männer im Einsatz nur jene Geräte mit, die sie auf Grund der Lage benötigen. Zum Beispiel: Atemschutzgeräte, Beleuchtungsgeräte, Nachrichtengeräte, Rettungsleinen, Schlauchhalter oder Schlauchhalteleinen, Brechwerkzeuge.

F 11



Abb. 3: Ausrüstung des Angriffstrupps

5. Befehle und Kommandos

Die Anordnungen des GRKDT an die Männer seiner Gruppe können in Form von Befehlen oder Kommandos erfolgen.

Der Befehl ist eine Anordnung mit nicht feststehendem Wortlaut, die an bestimmte Personen ergeht und die Durchführung bestimmter Tätigkeiten zum Ziele hat.

Das Kommando ist eine Anordnung mit feststehendem Wortlaut, der unverzüglich in der vorgeschriebenen Form nachzukommen ist.

Ein Kommando besteht im allgemeinen aus zwei Teilen, aus dem **Ankündigungs-** und dem **Ausführungsteil**. Die beiden Teile sind in dieser Vorschrift durch einen Bindestrich voneinander getrennt.

In dieser Ausbildungsvorschrift werden alle Anordnungen, bei denen der Wortlaut eines Kommandos noch durch andere Angaben ergänzt werden muß, als Befehl angeführt. Wenn es zum Vermeiden von Irrtümern notwendig ist (z. B. bei Anwesenheit mehrerer Löschgruppen), so sind die im folgenden angeführten Befehle und Kommandos noch durch Vorsetzen der Bezeichnung der Gruppe bzw. des Trupps zu erweitern.

Der Wortlaut der Befehle und der Kommandos ist in dieser Ausbildungsvorschrift fettgedruckt. Befehle, die einem Kommando vorausgehen, werden von diesem durch längeren Bindestrich getrennt.

6. Kommandospiegel

„Erste (usw.) – Gruppe!“

„Gruppe – (Name der Feuerwehr bzw. des GRKDT)!“

„An das – Gerät!“

„Erste (usw.) Gruppe – aufsitzen!“

„Marsch!“

„Halten!“

„Absitzen!“

„Abhängen!“

„Anhänger in Richtung . . . – marsch!“

„Gruppe . . . Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle, Angriffsmittel – zum Angriff – fertig!“

„Saugleitung – fertig!“

„Leinen anlegen!“

„Saugleitung – zu Wasser!“

„Gruppe . . . Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle der . . . Hydrant, Angriffsmittel – Mit Kraftspritze zum Angriff – fertig!“

„Gruppe . . . Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle der . . . Hydrant, Angriffsmittel – zum Angriff – fertig!“

„Gruppe . . . – Wasser marsch!“

„ATR (WTR, STR) mit C-Rohr (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„Gruppe . . . – erstes (zweites, drittes) Rohr – Wasser marsch!“

„Gruppe . . . (Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle) mit B-Rohr – zum Angriff – fertig!“

„ATR und WTR mit B-Rohr (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„Gruppe . . . – B-Rohr – Wasser marsch!“

„ATR mit B-Rohr und Stützkrümmer (Angriffsziel, An-

griffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„Gruppe . . . (Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle) mit (Schwer-, Mittel-)Schaumrohr – zum Angriff – fertig!“

„ATR mit (Schwer-, Mittel-)Schaumrohr (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„Gruppe . . . Schaumrohr – Wasser marsch!“

„Gruppe . . . (Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle, Angriffsmittel) mit schwerem Atemschutzgerät – zum Angriff – fertig!“

„ATR mit C-Rohr (Angriffsziel, Angriffsweg) mit schwerem Atemschutzgerät – vor!“

„ATR mit C-Rohr (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) Aufziehen der Schlauchleitung – vor!“

„Achtung Leine“

„Aufziehen“

„Zubringleitung von Kraftspritze X zu Kraftspritze Y – vor!“

„ATR mit Hochdruckrohr (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„Gruppe . . . erstes Hochdruckrohr – Wasser marsch!“

„Hochdruckschlauch – verlängern!“

„WTR mit Hochdruckrohr (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„ATR mit C-Rohr (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„ATR mit B-Rohr und Stützkrümmer (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

„**ATR mit** (Schwer-, Mittel-) **Schaumrohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

„**Gruppe . . . Wasser-(Schaum-)Werfer** (Angriffsziel, Wasserentnahmestelle) **vor!**“

„**Gruppe . . . mit Wasser-(Schaum-)Werfer** (Angriffsziel, Wasserentnahmestelle, Aufstellungsplatz des Werfers) – **vor!**“

„**Wasser-(Schaum-)Werfer – Wasser marsch!**“

„**ATR (WTR, STR) mit Kübelspritze** (Werkzeuge, Beleuchtungsgeräte usw.) – **vor!**“

„**Alle Mann – zurück!**“

„**Gruppe . . . erstes** (zweites usw.) **Rohr – Wasser halt!**“

„**Gruppe . . . erstes** (zweites usw.) **Rohr – zurück!**“

„**Gruppe . . . – Wasser halt!**“

„**Gruppe . . . zum Abmarsch – fertig!**“

„**Erste** (usw.) **Gruppe – abmarschbereit!**“

7. Antreten und Abmarsch

Kommando (GRKDT): „**Erste** (usw.) – **Gruppe!**“ oder „**Gruppe** – (Name der Feuerwehr bzw. des GRKDT)!“

Jeder Feuerwehrmann nimmt auf diesen Anruf die Grundstellung mit Front zum GRKDT ein.

Kommando (GRKDT): „**An das – Gerät!**“

Die Mannschaft tritt hinter dem Gerät mit Front nach links (im Sinne der Fahrtrichtung) in Linie zu zwei Gliedern an und nimmt „Ruht!“-Stellung ein.

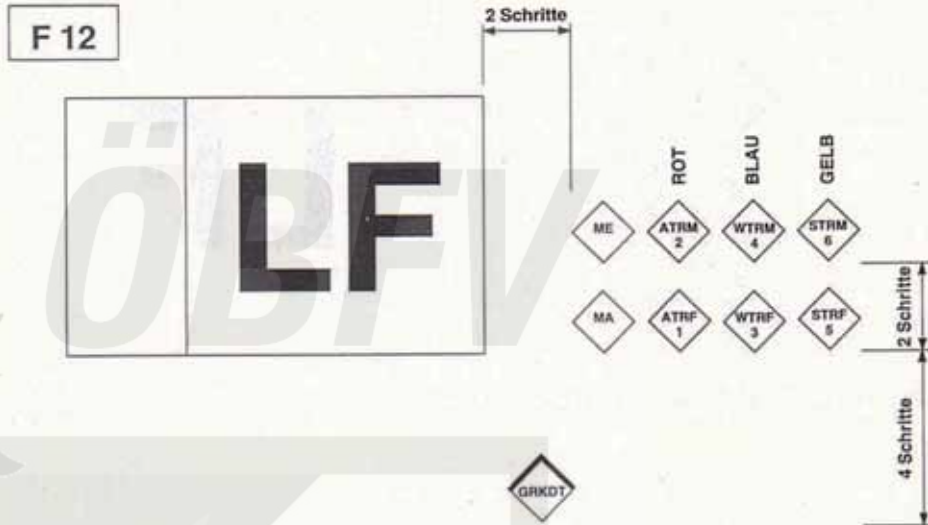


Abb. 4: Antreten der Löschgruppe

Das erste Glied hat zwei Schritte Seitenabstand von der linken hinteren (lotrechten) Fahrzeugkante (bei abgelegtem Gerät sinngemäß) und wird vom MA und den drei TRF (1, 3, 5) gebildet.

Das zweite Glied steht mit zwei Schritten Tiefenabstand hinter dem ersten Glied und wird vom ME und den drei TRM (2, 4, 6) gebildet. Der GRKDT steht mit vier Schritten Abstand seitlich vor dem MA.

Kommando (GRKDT): „**Erste Gruppe – aufsitzen!**“

Auf die Ankündigung: „**Erste Gruppe**“ nehmen die Männer der Gruppe Grundstellung ein und nach „**Aufsitzen!**“ laufen die Männer des ersten Gliedes nach einer Rechtswendung zur linken, die Männer des zweiten Gliedes zur rechten Tür des Mannschaftsraumes des Löschfahrzeuges. Der ATRF (1) und der ME, beim TLF der ATRM (2) öffnen die Türen, steigen, nachdem die Männer ihre Plätze eingenommen haben, als letzte ein und schließen die Türen.

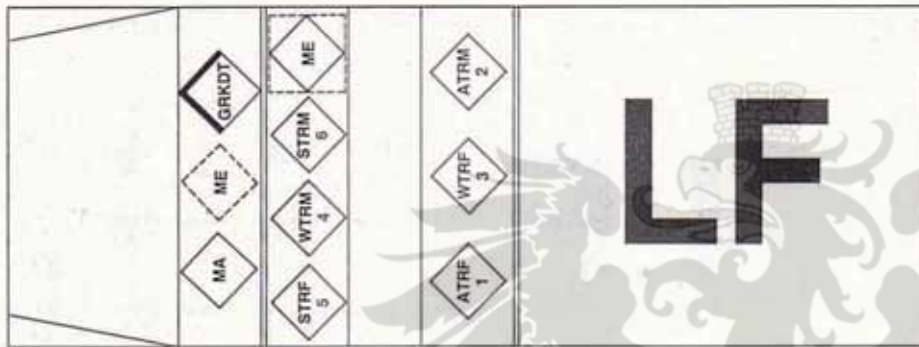


Abb. 5a: Sitzordnung der Löschgruppe im LF

F 15

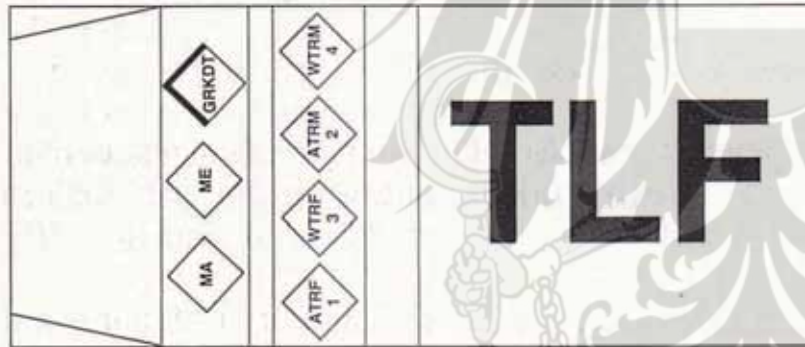


Abb. 5b: Sitzordnung der Tanklöschgruppe im TLF

F 16

Der MA (Fahrzeuglenker) begibt sich auf seinen Sitzplatz und läßt den Fahrzeugmotor an.

Der GRKDT nimmt vor dem Löschfahrzeug Aufstellung, überwacht das Aufsitzen der Mannschaft und das Schließen der Türen. Anschließend begibt er sich auf seinen Platz im Fahrzeug.

Kommando (GRKDT): „**Marsch!**“

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn alle Türen geschlossen sind. Das Fahrzeug fährt ab.

Kommando (GRKDT): „**Halten!**“

Das Fahrzeug hält.

Kommando (GRKDT): „**Absitzen!**“

Der ATRF (1) und der ME bzw. ATRM (2) öffnen die Türen. Die Mannschaft steigt in umgekehrter Reihenfolge wie beim Aufsitzen aus und tritt hinter dem Fahrzeug wie auf das Kommando „**An das – Gerät!**“ an.

Der ATRF (1) und der ME bzw. ATRM (2) schließen nach dem Aussteigen die Türen.

8. Abhängen des Anhängers vom LF

F 17

Kommando (GRKDT): „**Absitzen!**“

Die Mannschaft tritt hinter dem Anhänger in gleicher Aufstellung wie beim Fahrzeug an.

Kommando (GRKDT): „**Abhängen!**“

Die Mannschaft macht eine Rechtswendung, der MA und der ATRF (1, 2) eilen zur Deichsel, der WTRF (3) zur linken und der WTRM (4) zur rechten Anhängerseite, der STRF (5, 6) zur Hinterseite des Anhängers. Der MA löst das Steckkabel und die Anhängervorrichtung.

Kommando (GRKDT): „**Anhänger in Richtung ... – marsch!**“

Der MA tritt hinter den Anhänger zwischen STRF (5) und STRM (6), der Anhänger wird in die befohlene Richtung geschwenkt und zur befohlene Stelle gebracht.

Dort läßt der ATRM (2) die vordere, der STR (5, 6) die hinteren Stützen herunter. Hierauf werden zuerst die vordere, dann die hinteren Stützen festgestellt.

9. Entwickeln der Löschgruppe

An der Einsatzstelle wird die Löschgruppe entwickelt, das heißt, es werden alle Verrichtungen durchgeführt, die erforderlich sind, um nach der Erkundung ohne weiteren Verzug die Löschleitungen vornehmen zu können.

Das Entwickeln der Löschgruppe wird durch den Entwicklungsbefehl angeordnet. Dieser enthält immer mindestens

- **Brandobjekt,**
- **Standort des Verteilers,**
- **Wasserentnahmestelle** und
- soweit bekannt **Angriffsmittel.**

Befehl (GRKDT): „**GRUPPE . . .** Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle, Angriffsmittel (wenn bekannt) – **zum Angriff – fertig!**“

Falls sonstige Geräte benötigt werden, hat dies der GRKDT im Entwicklungsbefehl anzuordnen.

Die Mannschaft nimmt auf die Worte: „**Zum Angriff!**“ Grundstellung ein, macht auf das Wort „**fertig!**“ eine Wendung zum Löschfahrzeug und jeder Mann eilt zu der Stelle, von welcher er die zum Durchführen des Befehls erforderlichen Geräte zu entnehmen hat.

Kann nach der Lage die erste Löschleitung sofort vorgenommen werden, entfällt der Entwicklungsbefehl. Es wird sofort der Angriffsbefehl gegeben, der um die Wasserentnahmestelle und den Standort des Verteilers zu erweitern ist.

9.1 Verschiedene Wasserentnahmestellen

9.1.1 Verwendung einer Saugstelle und einer Kraftspritze – Herstellen der Saugleitung

Die Saugleitung wird auf den Entwicklungs- bzw. erweiterten Angriffsbefehl (GRKDT) hergestellt. Soll nur die Saugleitung alleine hergestellt werden, erfolgt dies auf das Kommando (GRKDT): „**Saugleitung – fertig!**“

F 18

Wird eine TS, welche im Fahrzeug mit dem Saugeingang zur Entnahmeöffnung hin untergebracht ist, verwendet, öffnet der MA die Tür zum Laderaum und entriegelt die Sperrvorrichtung. Er erkundet die Wasserentnahmestelle, gibt dann den Aufstellungsplatz der TS bekannt und nennt die Anzahl der erforderlichen Saugschläuche.

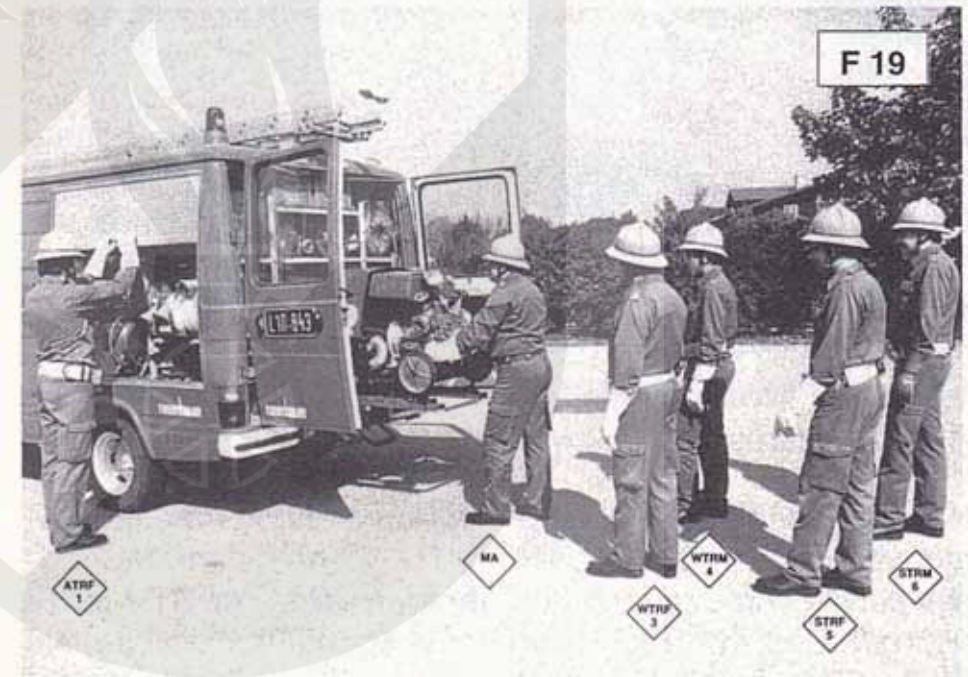


Abb. 6: Entnahme der TS vom Fahrzeug

Der WTR (3, 4) zieht die TS heraus und erfaßt die hinteren Traggriffe, der STR (5, 6) die vorderen Traggriffe. Beide Trupps tragen die TS und stellen sie nach Weisung des MA ab.

Die TS wird vor Ablegen der Saugschläuche in Stellung gebracht.

Der MA nimmt die beiden Leinensäckchen unter den linken Arm, drei Kupplungsschlüssel in die linke Hand, mit der rechten Hand den Saugkopf und begibt sich zu der Stelle, an der der Saugkopf an den Saugschlauch gekuppelt werden soll.

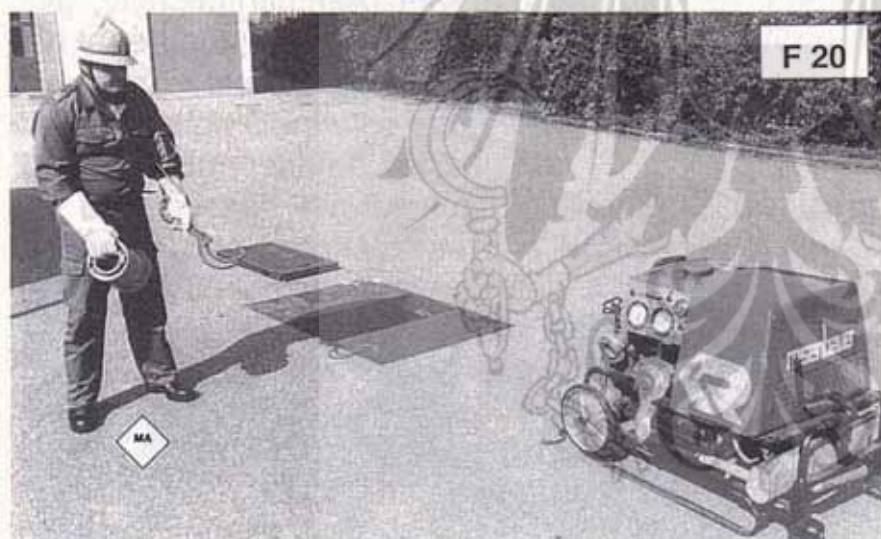


Abb. 7: Ausrüstung des MA

Kommt er dabei bei der TS vorbei, kann er dort einen Kupplungsschlüssel ablegen. Der WTR (3, 4) nimmt 2 Saugschläuche von der rechten Fahrzeugseite, der STR (5, 6) nimmt 2 Saugschläuche von der linken Fahrzeugseite; sie legen diese nach Weisung des MA so ab, daß der linksgetragene Saugschlauch stets zuerst abgelegt wird.

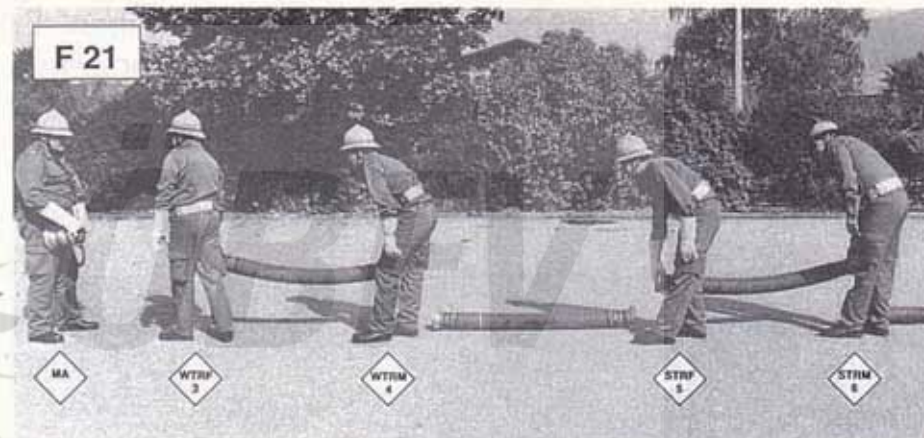


Abb. 8: Ablegen der Saugschläuche durch den STR (5, 6) und den WTR (3, 4) nach Weisung des MA

Die Saugschläuche werden hintereinander, Kupplungshälfte an Kupplungshälfte, so abgelegt, daß der WTR (3, 4) den letzten Saugschlauch vor dem MA ablegt.

Alle für die Saugleitung notwendigen Saugschläuche, auch wenn es mehr als vier sind, legen der WTR (3, 4) und der STR (5, 6). Sind mehr als vier Saugschläuche erforderlich, so werden die weiteren Saugschläuche gegebenenfalls von einem anderen Fahrzeug durch die jeweils freierwerdenden Männer herbeigeholt. Die beiden letzten Saugschläuche legt der WTR (3, 4) in der Verlängerung der bereits abgelegten Saugschläuche so ab, daß der letzte Saugschlauch vor dem MA zu liegen kommt.

Sind alle Saugschläuche abgelegt, übernimmt der WTR (3) vom MA den Saugkopf, der WTR (4) übernimmt vom MA die beiden Leinen und stellt sich hinter den WTR (3).

Gleichzeitig steigen STR (5) und STR (6) über den zuletzt niedergelegten Saugschlauch und heben diesen in Kniehöhe hoch, der STR (6) steht dabei hinter dem STR (5). Der WTR (3) tritt mit dem Saugkopf an den

F 22

STRF (5) heran, so daß beide sich gegenüberstehen. Er hebt den Saugkopf bis in die Höhe des aufgehobenen Saugschlauches. WTRF (3) und STRF (5) kuppeln Saugkopf und Saugschlauch händisch zusammen.



Abb. 9: Übergabe des Saugkopfes an den WTRF (3) durch den MA

Nun übergibt der MA dem WTRF (3) und dem STRF (5) je einen Kupplungsschlüssel; diese beiden ziehen die Kupplungen mit dem Kupplungsschlüssel an. Hierauf legen sie den Saugschlauch mit dem gekuppelten Saugkopf zu Boden.

Der WTRM (4) legt die Leinen rechts und links der Saugleitung griffbereit ab.

Nach dem Ankuppeln des Saugkopfes tritt der WTR (3, 4) einen Schritt nach rechts, der STR (5, 6) macht eine Kehrtwendung auf dem linken Fuß und steht jetzt rechts neben dem Saugschlauch.



Abb. 10: Herstellen der Saugleitung

Alle vier Männer begeben sich rechts neben den Saugschläuchen bis zur nächsten Kupplung. Dort machen der STRF (5) und der STRM (6) eine Kehrtwendung auf dem linken Fuß und treten mit dem rechten Fuß über den neben ihnen liegenden Saugschlauch, der WTRF (3) und der WTRM (4) treten mit dem linken Fuß ebenfalls über den neben ihnen liegenden Saugschlauch. Beide Trupps heben die Saugschläuche in Kniehöhe hoch und verfahren sinngemäß wie beim Ankuppeln des Saugkopfes.

In gleicher Weise wird beim Kuppeln der weiteren Saugschläuche verfahren.

Um ein gleichmäßiges Arbeiten der beiden Trupps beim Kuppeln zu gewährleisten, kann der MA die Kommandos zum Aufnehmen und Ablegen der zu kuppelnden oder gekuppelten Saugschläuche „Hoch!“ und „Nieder!“ geben.

Der Standplatz des MA ist ihm überlassen. Sind Blindkuppungen vorhanden, so hat der MA diese während des Saugschlauchkuppelns zu entfernen, auch kann er während des Kuppelns der Saugleitung die TS starten.

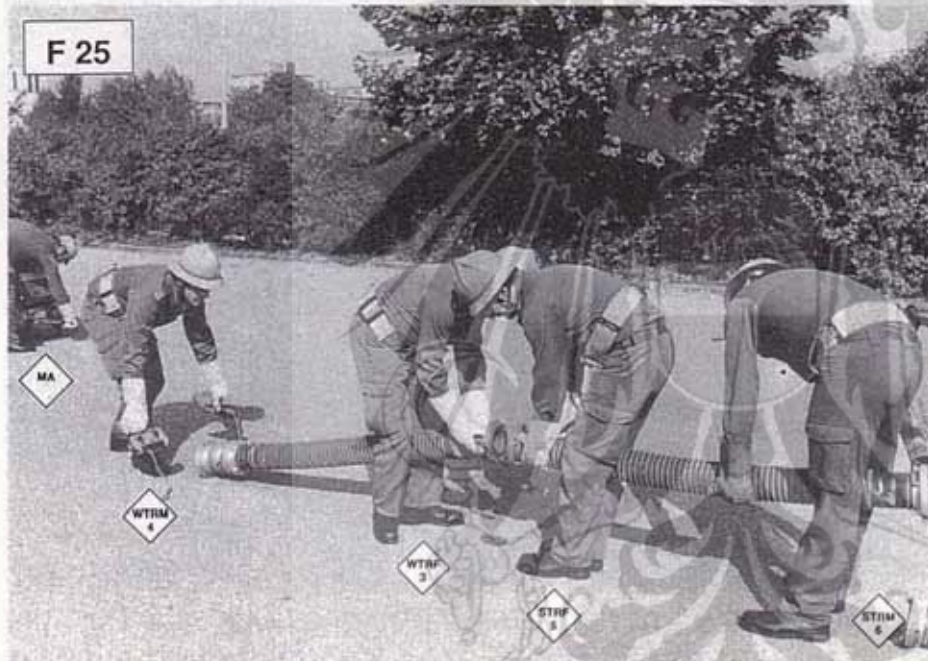


Abb. 11: Kuppeln der Saugleitung

Sind alle Saugschläuche gekuppelt, übergibt der WTRF (3) seinen Kupplungsschlüssel dem STRM (6).

Auf das Kommando des MA „**Leinen anlegen!**“ steht der STRF (5) beim Saugkopf, der WTRM (4) hebt den zweiten Saugschlauch, vom Saugkopf weg gezählt, in der Mitte und der MA die freie Saugleitung mäßig hoch, wobei der STRF (5), der WTRM (4) und der MA auf der linken Seite stehen. Bei Verwendung von mehr oder weniger als vier Saugschläuchen ist sinngemäß vorzugehen.

Der WTRF (3) befestigt, auf der rechten Seite stehend, die Saugschlauchleine am Saugkopf und legt unterhalb jeder Kupplung einen ganzen Schlag in der Art, daß die Saugleitung eine schwach gekrümmte Wellenlinie bildet. Durch das Anlegen der Saugschlauchleine, welche in diesem Zustand gespannt sein muß, werden die Kupplungen entlastet.

Der STRF (5) hakt währenddessen die Ventilleine am Hebel des Entleerungsventiles ein, falls nötig, befestigt er am Saugkopf auch eine Halteleine.

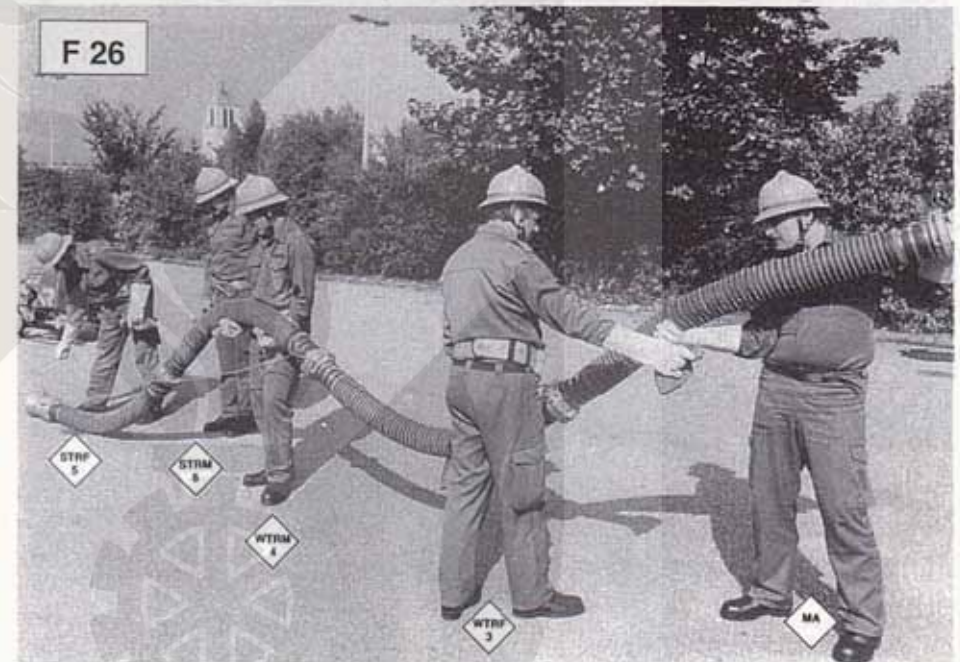


Abb. 12: Anlegen der Saugschlauchleine durch den WTRF (3) und der Ventilleine durch den STRF (5)

Die Saugschlauchleine und die Ventilleine werden auch dann angelegt, wenn für die Saugleitung nur zwei Saugschläuche verwendet werden.

Kommando (MA): **Saugleitung – zu Wasser!**“ Nun erfaßt der STRF (5) die Saugleitung am Saugkopf, der MA erfaßt sie am anderen Ende, die übrigen drei Männer erfassen sie in der Reihenfolge STRM (6), WTRM (4) und WTRF (3), vom Saugkopf aus gesehen, in gleichen Abständen. Sie tragen die Saugleitung und legen sie so ab, daß der Saugkopf in der Nähe der Einlegestelle in das Wasser zu liegen kommt, das andere Ende in die Nähe des Pumpeneinganges. Der STRF (5) legt den Saugkopf in das Wasser.

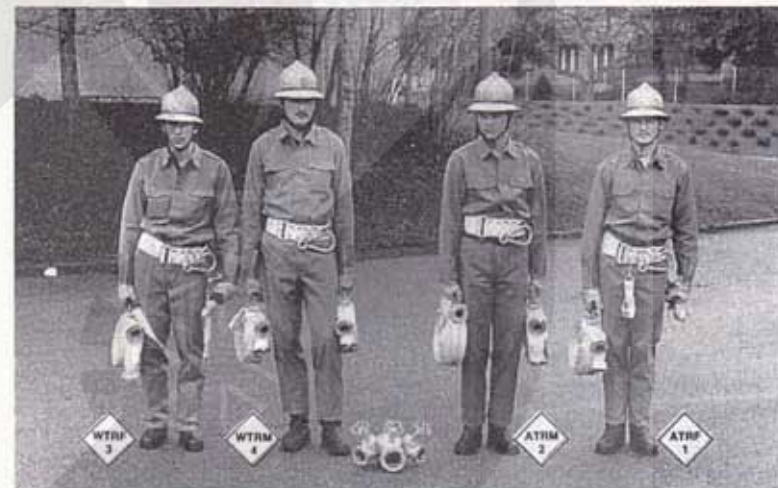


F 27

Abb. 13: Ankuppeln der Saugleitung an die TS durch den MA, unterstützt vom WTRM (4). Befestigen der Saugschlauchleine durch den WTRF (3) an einem Befestigungspunkt.

Der MA steht in Grätschstellung über der Saugleitung und kuppelt deren anderes Ende an den Pumpeneingang an; der WTRM (4) steht dabei mit der gleichen Blickrichtung ebenfalls in Grätschstellung hinter dem MA über der Saugleitung, erfaßt diese mit beiden Händen und erleichtert dem MA das Hinführen der Saugleitung zum Pumpeneingang.

Je nach den örtlichen Verhältnissen wird entweder zuerst die Saugleitung an den Pumpeneingang gekuppelt und dann der Saugkopf in das Wasser gelegt, oder umgekehrt. Der WTRF (3) befestigt die Saugschlauchleine (Baum, Geländer, künstliche Befestigung usw.), der STRF (5) befestigt gegebenenfalls die Halteleine, dann legt er bei der TS die ausgezogene Ventilleine ab. Der WTR (3, 4) und der STR (5, 6) verbleiben so lange in Reichweite des MA, bis dieser „**Angesaugt**“ meldet. Bei Verwendung einer VP oder EP ist sinngemäß vorzugehen. Wenn nichts anderes befohlen wird, nimmt dann der WTRF (3) ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und Schlauchhalter, der WTRM (4) nimmt zwei C-Druckschläuche. Der WTR (3, 4) tritt rechts neben dem Verteiler an, wobei der WTRM (4) unmittelbar neben diesem steht.



F 28

Abb. 14: Aufstellung des WTR (3, 4) und des ATR (1, 2) beim Verteiler

Der STR (5, 6) setzt die vom ATR (1, 2) begonnene Herstellung der Zubringleitung fort.

9.1.2 Verwendung eines Hydranten und einer Kraftspritze

F 34

Befehl (GRKDT): „Gruppe . . . Brandobjekt, Standort des Verteilers, **Wasserentnahmestelle der . . . Hydrant**, Angriffsmittel (wenn bekannt) – **mit Kraftspritze zum Angriff – fertig!**“

Der MA rüstet sich mit drei Kupplungsschlüsseln und einem Sammel- bzw. Übergangsstück aus, entfernt nach Absetzen der KS nahe dem Hydranten durch den WTR (3, 4) und STR (5, 6) die Blindkupplungen vom Saug- eingang und von den Druckausgängen der Pumpe, kuppelt ein Sammelstück bzw. ein Übergangsstück am Saug- ein-



F 30

Abb. 15:
Ankuppeln eines
Übergangsstückes
A/B am
Saugeingang
der TS
durch den MA

gang an und bedient in der Folge die KS. Ferner übergibt er dem STRF (5) und dem STRM (6) je einen Kupplungsschlüssel.

Beim Überflurhydranten rüstet sich der WTRF (3) mit Überflurhydrantenschlüssel und event. benötigten Übergangsstücken aus.



F 31

Abb. 16:
Arbeit des
WTR (3, 4)
bei Verwendung
eines
Überflurhydranten

Bei Unterflurhydranten rüstet sich der WTRF (3) mit Standrohr und Unterflurhydrantenschlüssel aus.

Er hat das Standrohr so auf der rechten Schulter zu tragen, daß das hydrantenseitige Anschlußstück nach vorne sieht und er durch Umfassen mit der Hand das Verlieren der Dichtung verhindert. Der Unterflurhydrantenschlüssel wird in der linken Hand getragen.

Der WTRM (4) rüstet sich mit den erforderlichen B-Druckschläuchen aus und legt diese von der KS zum Hydranten.

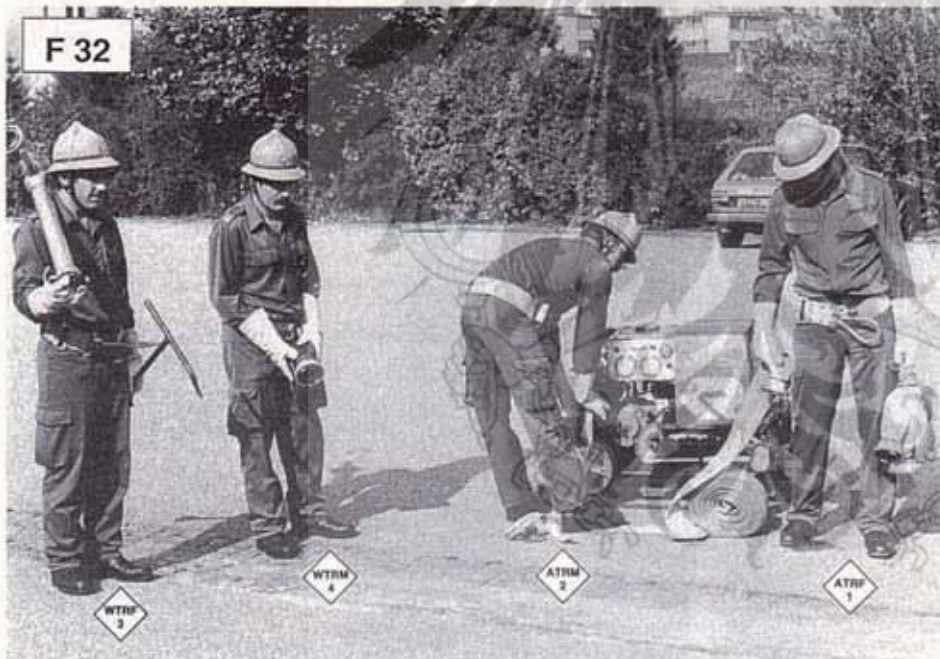


Abb. 17: Ausrüstung des WTR (3, 4) bei Verwendung eines Unterflurhydranten

Sind mehr als zwei Schläuche erforderlich, legt diese der WTR (3, 4) aus. In diesem Fall rüstet sich der WTRF (3) zusätzlich zu den vorher beschriebenen Armaturen mit einem B-Druckschlauch aus.

Der WTRF (3) richtet den Hydranten betriebsfertig her und öffnet ihn auf das Kommando des MA: „**Wasser marsch!**“

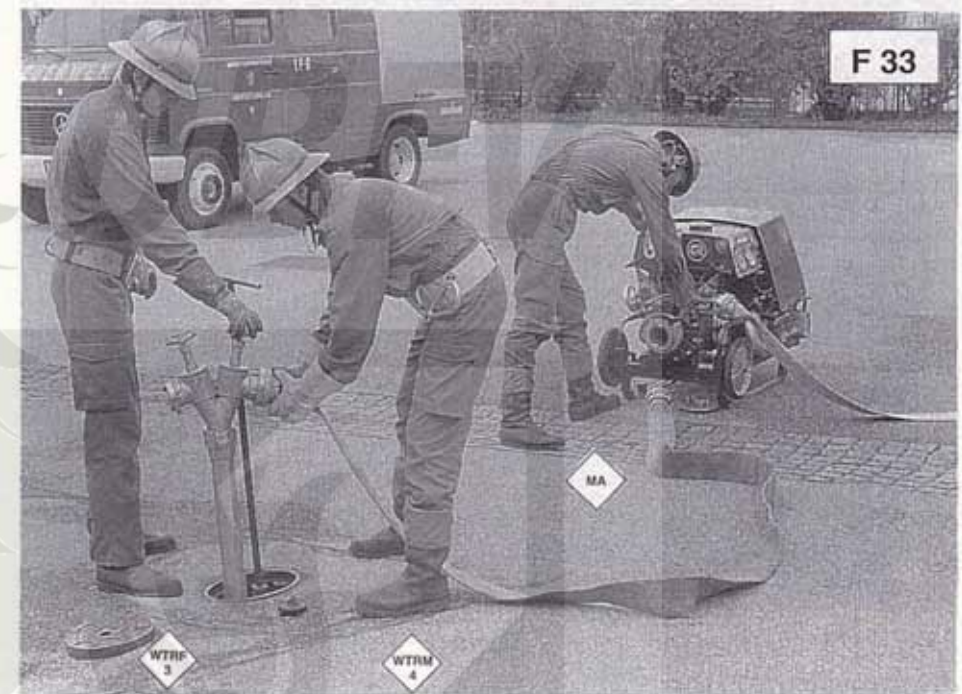


Abb. 18: Arbeit des WTR (3, 4) bei Verwendung eines Unterflurhydranten

9.1.3 Verwendung eines Hydranten ohne Kraftspritze

In diesem Fall lautet der Entwicklungsbefehl (GRKDT): „**Gruppe . . . Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle der . . . Hydrant, Angriffsmittel (wenn bekannt) – zum Angriff – fertig!**“

Der MA richtet den Hydranten her und bedient ihn. Der WTR (3, 4) rüstet sich zur Vornahme der 2. Löschleitung aus.

Der STR (5, 6) stellt die Zubringleitung zwischen Hydranten und Verteiler her.



Abb. 19: Auslegen der Zubringleitung vom Unterflurhydranten durch den STR (5, 6)

9.2 Das Auslegen der Zubringleitung

Nach dem Entwicklungs- bzw. dem erweiterten Angriffsbefehl des GRKDT nehmen der ATRF (1) und der ATRM (2) je einen B-Druckschlauch auf.

Der ATRM (2) öffnet bei der KS den Schlauchträger seines B-Druckschlaches und kuppelt diesen nach Möglichkeit am rechten Druckausgang der KS (Bedienungsseite) an. Der ATRF (1) erfaßt diesen B-Druckschlauch an der freien Kupplung und zieht ihn aus, bis er gestreckt liegt. Der ATRM (2) achtet darauf, daß ihn der ATRF (1) nicht so stark auszieht, daß dadurch am Druckausgang der KS ein scharfer Knick entsteht.



Abb. 20: Auslegen der ersten beiden B-Druckschläuche der Zubringleitung durch den ATR (1, 2)

Hat der ATRF (1) den ersten B-Druckschlauch ausgezogen, setzt er seinen B-Druckschlauch ab, öffnet dessen Schlauchträger und kuppelt den B-Druckschlauch an den bereits gestreckt liegenden ersten B-Druckschlauch an. Der inzwischen nachgekommene ATRM (2) ergreift die freie Kupplungshälfte und zieht nun den zweiten B-Druckschlauch aus, bis dieser gestreckt liegt.

Die Druckschläuche können ausgezogen oder ausgeworfen werden. Auch bleibt es den Männern überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder beim Fahrzeug, bei der TS oder beim Verteiler abgelegt werden.

Sind die beiden B-Druckschläuche der Zubringleitung ausgelegt, eilen ATRF (1) und ATRM (2) zum Fahrzeug zurück und rüsten sich zur Vornahme der 1. Löschleitung aus.

Der ATRF (1) nimmt den Verteiler, ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der ATRM (2) zwei C-Druckschläuche.

Der ATRF (1) stellt den Verteiler am befohlenen Standort ab.

Der ATR (1, 2) tritt links neben dem Verteiler an, wobei der ATRM (2) unmittelbar neben diesem steht (Abb. 14).

Die weiteren B-Druckschläuche der Zubringleitung sind vom STR (5, 6) auszulegen.



Abb. 21: Kuppeln der B-Druckschläuche der Zubringleitung durch den STR (5, 6)

Sind mehr als sechs B-Druckschläuche erforderlich, ist der siebte und achte B-Druckschlauch vom WTR (3, 4) in der oben beschriebenen Weise auszulegen und zu kuppeln, wobei jeweils der Truppmann mit dem Auslegen beginnt. Der WTR (3, 4) nimmt zusätzlich zu seiner Ausrüstung je einen B-Druckschlauch mit.

Der Anschluß der Zubringleitung an den Verteiler erfolgt durch jenen Mann, der den letzten B-Druckschlauch ausgezogen hat.



Abb. 22: Aufstellung der Trupps beim Verteiler und Anschluß des vierten B-Druckschlauches der Zubringleitung an den Verteiler durch den STRM (6)

Reserve-B-Druckschläuche sind auf der linken Seite des Verteilers abzulegen.

Kommando (STRF [5]): „Gruppe . . . – Wasser marsch!“
 Der STRM (6) übermittelt das Kommando dem MA, der durch Handzeichen das Kommando bestätigt und den Druckausgang der Pumpe öffnet. Sodann tritt der STRF (5) über dem Verteiler an, der STRM (6) hält Schlauchaufsicht.

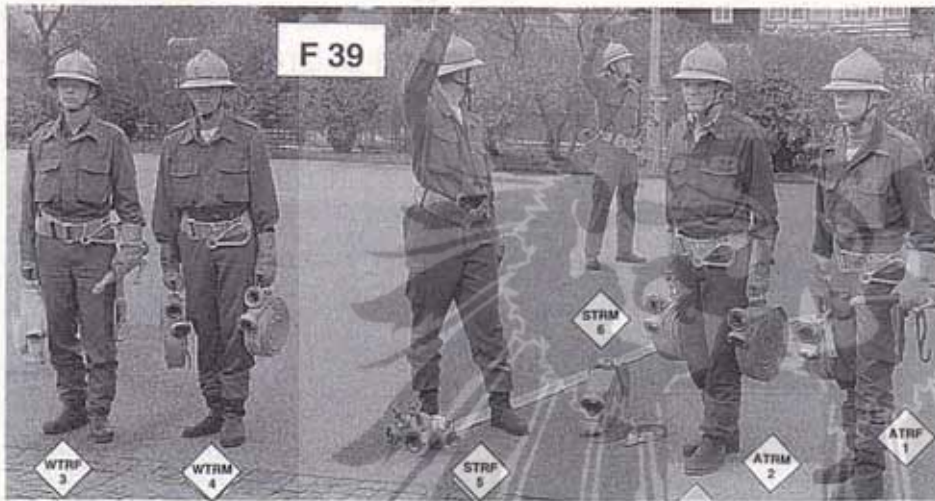


Abb. 23: Kommando: „Gruppe . . . – Wasser marsch!“ an den MA durch den STRF (5)

10. Vornahme der Löschleitungen

Die Vornahme der Löschleitungen wird durch den Angriffsbefehl angeordnet. Dieser enthält immer mindestens das **Angriffsziel**, den **Angriffsweg** und die **Angriffsmittel**.



Abb. 23a: Der GRKDT erteilt dem ATR (1, 2) den Angriffsbefehl.

10.1 Vornahme von C-Rohren

10.1.1 Erste Löschleitung

Befehl (GRKDT): „**ATR mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Der ATRM (2) öffnet beim Verteiler den Schlauchträger eines C-Druckschlauches, steigt mit dem Fuß auf dessen Ende und kuppelt ihn am linken Druckausgang des Verteilers an. Der ATRF (1) nimmt das freie Ende dieses C-Druckschlauches und zieht ihn in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt. Nun öffnet der ATRF (1) den Schlauchträ-

F 40

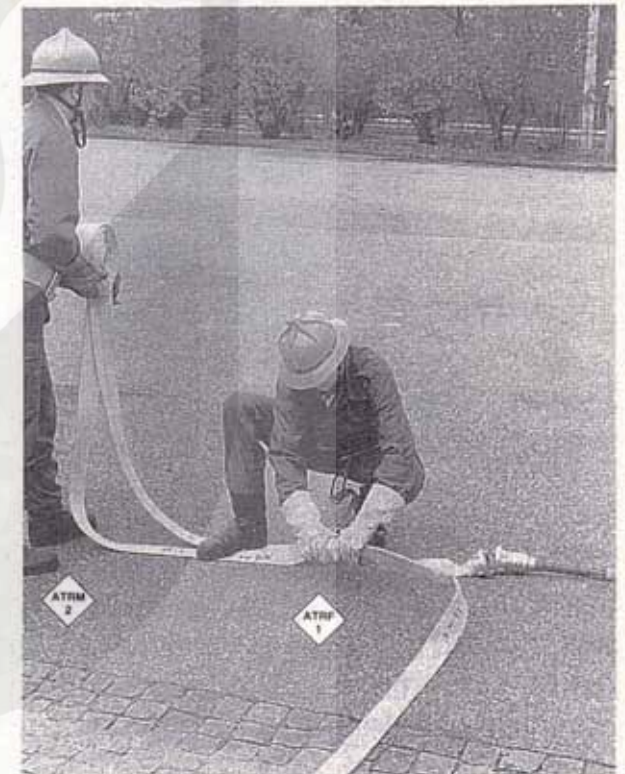


Abb. 24: Auslegen der ersten Löschleitung durch den ATR (1, 2)

ger seines C-Druckschlauches, schließt die eine Kuppelungshälfte an den ausgelegten C-Druckschlauch, die andere Kuppelungshälfte an das C-Strahlrohr an und wartet das Eintreffen des ATRM (2) ab.

Der ATRM (2) hat inzwischen seinen zweiten C-Druckschlauch als Reserveschlauch rechts vom Verteiler abgelegt und sich zum ATRF (1) nach vorne begeben. Dort angekommen, rollt er den bereits gekuppelten C-Druckschlauch aus und überzeugt sich, daß die Löschleitung richtig liegt.



Abb. 25: Vornahme der ersten Löschleitung

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . erstes Rohr – Wasser marsch!**“ Wenn notwendig, übermittelt der ATRM (2) dieses Kommando dem STRF (5) bzw. dem Bedienungsmann des Verteilers, welcher das Kommando durch Handzeichen bestätigt.



Abb. 26: Der ATRF (1) setzt den Befehl „**Gruppe . . . erstes Rohr – Wasser marsch!**“ an den STRF (5) bzw. an den Bedienungsmann des Verteilers ab

Der STRF (5) bzw. der Bedienungsmann des Verteilers öffnet den linken Druckausgang des Verteilers. Der ATRM (2) begibt sich zum ATRF (1), wo er, auf der rechten Seite der Löschleitung stehend, hinter diesem den Schlauch erfaßt. Der ATRF (1) steht auf der linken Seite der Löschleitung und hält das Strahlrohr.

Beim Auswerfen der Schlauchreserve ist das Überkreuzen der Schläuche zu vermeiden.

Sind bei der Löschleitung mehr als zwei C-Druckschläuche notwendig, so hat diese der TRM auszulegen. Die Schläuche der Löschleitung werden so ausgelegt, daß der letzte C-Druckschlauch vor dem Brandherd als Schlauchreserve ausgeworfen wird. An diesem Schlauch kuppelt der TRF das Strahlrohr an.

10.1.2 Zweite Löschleitung

Befehl (GRKDT): „**WTR mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Die zweite Löschleitung stellt der WTR (3, 4) vom rechten Druckausgang des Verteilers her und nimmt sie in Betrieb, dabei übernehmen der WTRF (3) die Verrichtung des ATRF (1) und der WTRM (4) die Verrichtung des ATRM (2).

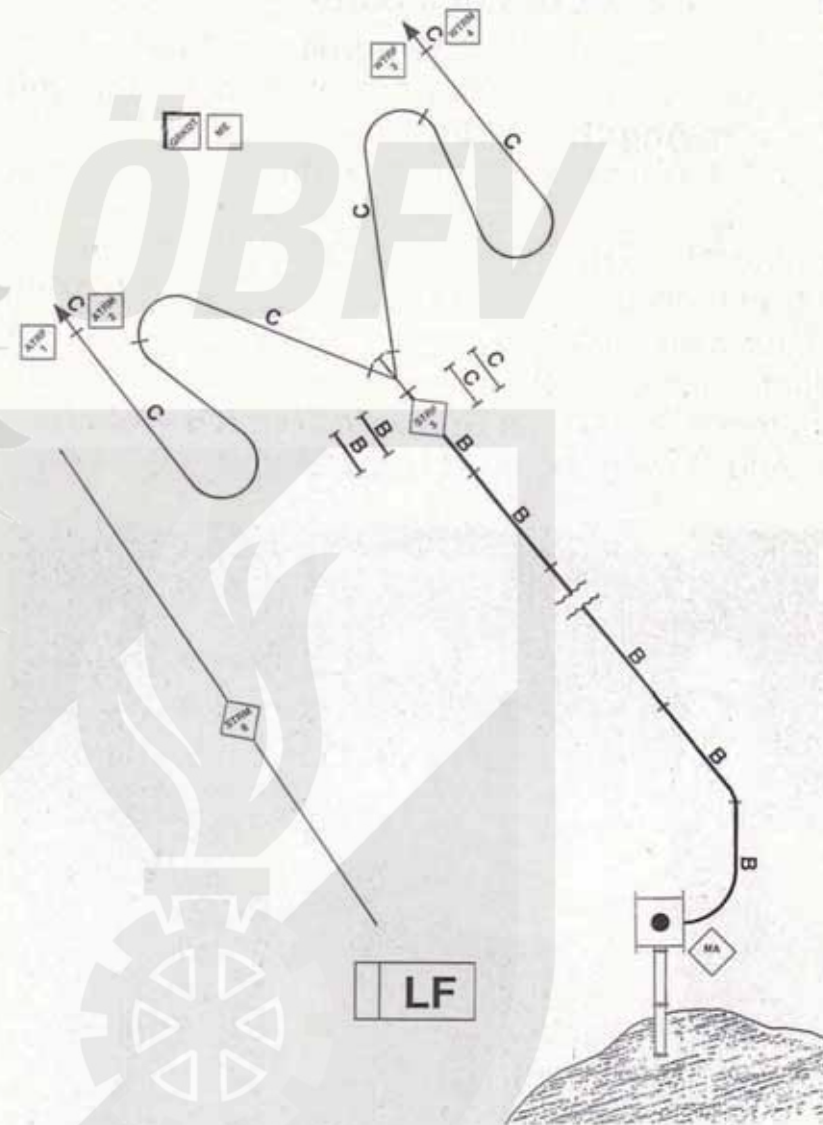
Der STRF (5) bedient den Verteiler und hält Schlauchaufsicht über die Löschleitungen.

10.1.3 Dritte Löschleitung

Eine dritte Löschleitung wird nur ausnahmsweise vorgenommen und wird vom STR (5, 6) vom mittleren Druckausgang des Verteilers sinngemäß wie die erste Löschleitung hergestellt.

In diesem Fall bedient der ME den Verteiler und hält Schlauchaufsicht über die Löschleitungen und die Zuströmleitung.

F 44



F 43

Abb. 27: Übungsmäßige Endaufstellung der Gruppe bei Vornahme von zwei C-Löschleitungen

10.2 Vornahme eines B-Strahlrohres

F 45

Entwicklungsbefehl (GRKDT): „**Gruppe . . .** (Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle) **mit B-Rohr – zum Angriff – fertig!**“

Der ATR (1, 2) legt die ersten beiden B-Druckschläuche der Zubringleitung aus.

Sodann nimmt der ATRF (1) den Verteiler, ein B-Strahlrohr, einen B-Druckschlauch und Schlauchhalter, der ATRM (2) zwei B-Druckschläuche. Die übrigen Verrichtungen zur Entwicklung erfolgen nach 10.1.1.

Angriffsbefehl (GRKDT): „**ATR und WTR mit B-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“



Abb. 28: Vornahme eines B-Strahlrohres durch den ATR (1, 2) und WTR (3, 4)

Der ATRM (2) kuppelt einen B-Druckschlauch am mittleren Druckausgang des Verteilers an. Der ATR (1, 2) stellt die Löschleitung analog 10.1.1 her.

Der WTR (3, 4) begibt sich zur Unterstützung des ATR (1, 2) zum Strahlrohr, wobei der WTRF (3) hinter dem ATRF (1) und der WTRM (4) hinter dem ATRM (2) steht.

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . B-Rohr – Wasser marsch!**“

Das Kommando darf erst gegeben werden, wenn alle vier Mann beim Strahlrohr stehen.



F 47

Abb. 29: Vornahme eines B-Strahlrohres unter Verwendung eines Stützkrümmers durch den ATR (1,2)

Bei Verwendung eines B-Stützkrümmers kann die Unterstützung durch den WTR (3, 4) entfallen. In diesem Fall lautet der Angriffsbefehl (GRKDT): „**ATR mit B-Rohr und Stützkrümmer** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Alle sonstigen Verrichtungen erfolgen sinngemäß nach 9. und 10.

10.3 Vornahme eines Schaumrohres

Entwicklungsbefehl (GRKDT): „**Gruppe . . .** (Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle) **mit (Schwer-, Mittel-)Schaumrohr – zum Angriff – fertig!**“

Die Verrichtungen erfolgen nach 10.1.1, der ATRF (1) nimmt jedoch statt eines C-Strahlrohres ein Schaumrohr.



Abb. 30: Ausrüstung des ATR (1, 2) und des WTR (3, 4) bei Vornahme eines Mittelschaumrohres

Angriffsbefehl (GRKDT): „**ATR mit (Schwer-, Mittel-) Schaumrohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Der ATR (1,2) stellt die Löschleitung nach 10.1.1 her. F 49

Der WTRF (3) bringt den Zumischer und einen Schaummittelbehälter, der WTRM (4) den D-Saugschlauch und einen Schaummittelbehälter bis zur ersten Schlauchkupplung hinter dem Schaumrohr vor. Dort bauen sie den Zumischer ein.

Der WTRF (3) kuppelt die C-Druckschläuche an beide Kupplungen des Zumischers an. Der WTRM (4) kuppelt den D-Saugschlauch an.

Abb. 31:
Einbau des
Zumischers
durch den WTRF (3)



Der WTRF (3) bedient den Zumischer, der WTRM (4) schafft weitere Schaummittelbehälter herbei.



Abb. 32: Ausrüstung des ATR (1, 2) mit Hitzeschutz bei der Vornahme eines Mittelschaumrohres

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . Schaumrohr – Wasser marsch!**“

Die weiteren Verrichtungen erfolgen sinngemäß nach 10.1.1.

11. Einsatz von Geräten des schweren (umluftunabhängigen) Atemschutzes

Der selbständige Einsatz von nur einer Löschgruppe mit drei Geräten des schweren Atemschutzes soll nur zur Menschenrettung erfolgen.

11.1 Herstellen der Schlauchleitung

Entwicklungsbefehl (GRKDT): „**Gruppe . . .** (Brandobjekt, Standort des Verteilers, Wasserentnahmestelle, Angriffsmittel) **mit schwerem Atemschutzgerät – zum Angriff fertig!**“

Zubringeleitung und Wasserentnahme werden nach 9. hergestellt.

Angriffsbefehl (GRKDT): „**ATR mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg) **mit schwerem Atemschutzgerät – vor!**“

Die Löschleitung zum Vorgehen unter schwerem Atemschutz legt der WTR (3, 4) analog 12 „Aufziehen einer Löschleitung“ in Schleifen aus.

Kommando (WTRF [3]): „**Erstes Rohr – Wasser marsch!**“

Die Löschleitung wird bei offenem Strahlrohr mit Wasser gefüllt, dann wird das Strahlrohr geschlossen.

11.2 Vorgehen unter schwerem Atemschutz

Der ATR (1, 2) sowie der GRKDT oder der WTRF (3) rüsten sich sodann mit je einem Gerät des schweren Atemschutzes und einem Beleuchtungsgerät aus. Die übrige Mannschaft legt bei Bedarf Filtergeräte an und ist beim Vortragen der Löschleitung soweit als möglich behilflich.

Bei besonderen Lagen kann über Anordnung des GRKDT der Atemschutztrupp sowohl auf 2 Mann reduziert wie auch verstärkt werden.

F 52

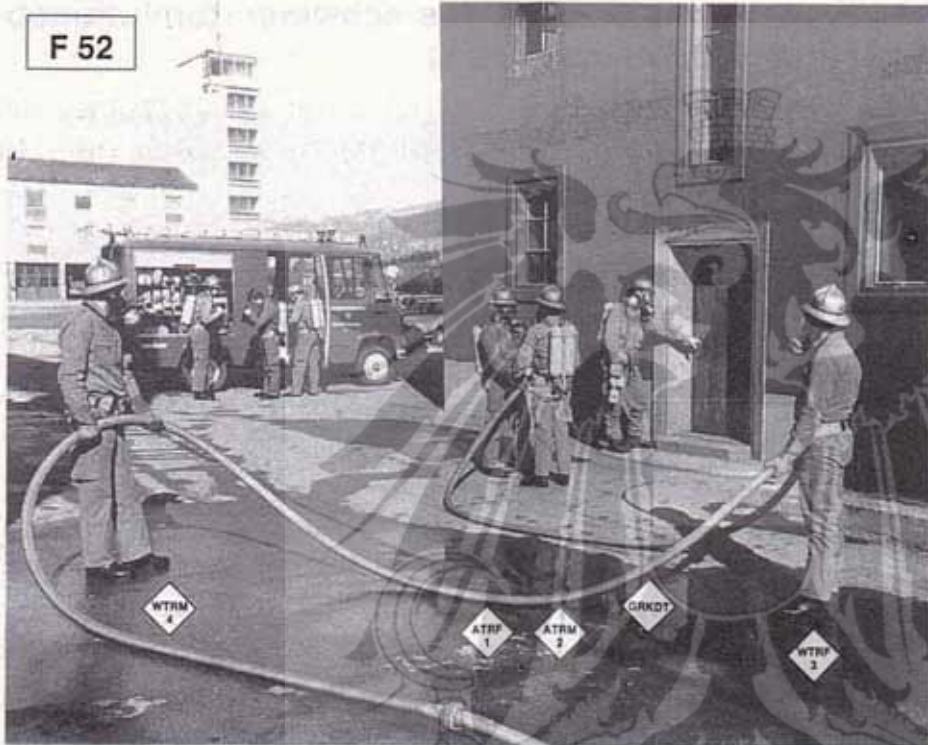


Abb. 33: Vornahme eines C-Strahlrohres unter Atemschutz

Der Atemschutztrupp tritt beim Strahlrohr an, die übrigen Männer der Löschgruppe treten in Abständen von je einer halben Schlauchlänge hinter dem ATR (1, 2) an.

Die Löschleitung wird von der angetretenen Mannschaft zur Hüfte gehoben und vorgetragen.

Ein zweiter ausgerüsteter Atemschutztrupp hat bereitzustehen bzw. sich im Anmarsch zu befinden.

Das Verhalten unter schwerem Atemschutz richtet sich nach den gültigen Vorschriften (z. B. Errichten eines Atemschutzsammelplatzes).

12. Aufziehen einer Löschleitung

Angriffsbefehl (GRKDT): „**ATR mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) **Aufziehen der Schlauchleitung – vor!**“

Die Löschleitung wird zum Aufziehen vorbereitet.

Der ATRF (1) begibt sich sofort mit einer Leine an jene Stelle, zu der die Löschleitung aufgezogen werden soll. Der ATRM (2) rollt die benötigten Schläuche vom Verteiler seitlich in Richtung Brandobjekt aus und kuppelt am letzten Schlauch das Strahlrohr an.

F 53

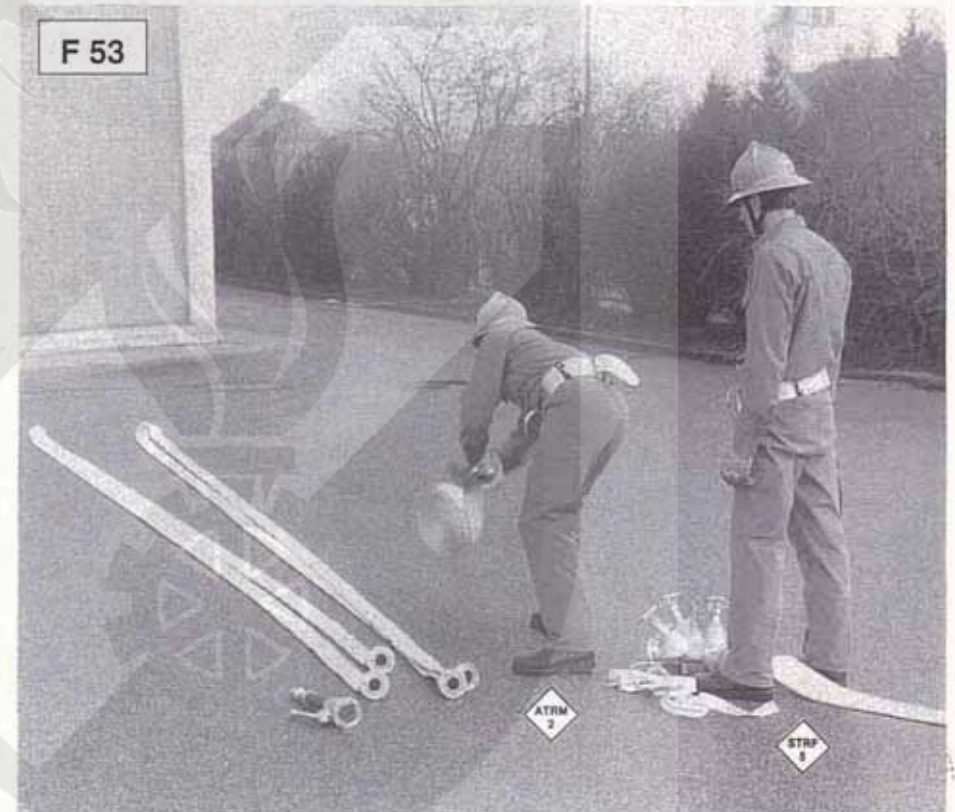


Abb. 34: Vorbereiten der Schlauchleitung für das Aufziehen der Löschleitung durch den ATRM (2)

Ruf (ATRF [1]): „**Achtung Leine!**“

Der ATRF (1) wirft die Leine ab, hält aber ein Ende fest.
Der ATRM (2) befestigt Strahlrohr und Schlauch an der Leine.

Ruf (ATRM [2]): „**Aufziehen!**“

Der ATRF (1) zieht die Löschleitung auf, der ATRM (2) be-
gibt sich zum ATRF (1) und sichert die Löschleitung.
Alle sonstigen Verrichtungen erfolgen nach den vorherge-
henden Abschnitten.

F 54



Abb. 35:
Vorbereiten der
Löschleitung
zum Aufziehen.

F 55



Abb. 36: Der ATRM (2) befestigt die Leine mittels Kreuz-
klank und ganzem Schlag.

13. Vornahme einer Löschleitung über eine Leiter (Steckleiter, Schiebleiter, Hakenleiter usw.)

Angriffsbefehl (GRKDT): „**ATR mit C-Rohr** (Angriffsziel, über . . . leiter, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

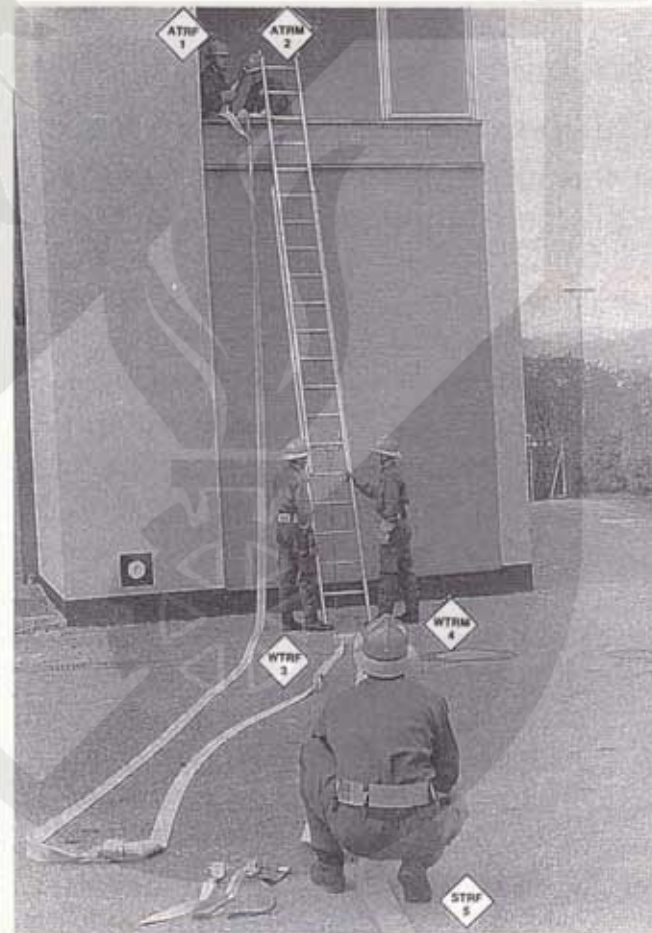
„**ATR mit C-Rohr** (Angriffsziel über . . . leiter, event. Schutzmaßnahmen) **Aufziehen der Schlauchleitung – vor!**“

Zuerst wird die Löschleitung zum Vortragen vorbereitet, dann werden die Leitern in Stellung gebracht, und die Löschleitung wird vorgetragen bzw. nach 12 aufgezogen. Bei der Vornahme über Hakenleitern ist die Löschleitung auf jeden Fall aufzuziehen.



F 56

Abb. 37: Besteigen einer gesicherten Leiter durch den ATRF (1)



F 57

Abb. 38: Vornahme der Löschleitung über eine Schiebeleiter

14. Zubringleitung von Kraftspritze zu Kraftspritze

Kommando (GRKDT): „Zubringleitung von Kraftspritze X zu Kraftspritze Y – vor!“

Die Zubringleitung wird hergestellt, indem zuerst der ATR (2, 1), dann der STR (6, 5) und schließlich der WTR (4, 3) ihre Schläuche auslegen.

Der ATRF (1) kuppelt nach dem ersten B-Druckschlauch einen Verteiler in Fließrichtung ein, um das Entleeren der gefüllten Zubringleitung zu ermöglichen bzw. bei Ausfall der KS dies zu verhindern.

15. Einsatz eines TLF mit Besatzung in Gruppenstärke

F 8

15.1. Allgemeines

Gemäß 2 entfällt der STR (5, 6). Es werden in der Regel eine, höchstens zwei Löschleitungen unmittelbar vom TLF vorgenommen. Der Entwicklungsbefehl entfällt, es wird sofort der Angriffsbefehl gegeben, der um die Wasserentnahmestelle zu erweitern ist.

15.2 Vornahme von Hochdruckstrahlrohren

15.2.1 Erste Löschleitung und Zubringleitung

Befehl (GRKDT): „**ATR mit Hochdruckrohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – vor!“

Der MA löst die Schlauchhaspelsicherung und macht die Pumpe betriebsbereit. Der ATRF (1) öffnet die Verriegelung des Hochdruckstrahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen Hochdruckschlauch und geht zum Angriffsziel vor. Der ATRM (2) hilft beim Abziehen des Hochdruckschlauches von der Schlauchhaspel. Wenn etwa 10 m Schlauch abgezogen sind, erfaßt er den Hochdruckschlauch und trägt ihn – dem ATRF (1) nachfolgend – mit vor. Der WTR (3, 4) hilft beim weiteren Abziehen des Hochdruckschlauches und trägt diesen in gleichen Abständen mit vor.

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . erstes Hochdruckrohr – Wasser marsch!**“

Der ATRM (2) übermittelt das Kommando dem MA und begibt sich zum ATRF (1). Der MA öffnet den Druckausgang der Hochdruckpumpe.



Abb. 39: Vornahme des ersten Hochdruckstrahlrohres vom TLF

Reicht der formbeständige Hochdruckschlauch nicht aus, so ist er mit faltbaren Hochdruckschläuchen zu verlängern. Kommando (ATRF [1]): „**Hochdruckschlauch – verlängern!**“

Der ATRM (2) übermittelt dieses Kommando dem MA, der daraufhin den Hochdruckausgang bei der Pumpe schließt. Der ATRM (2) rüstet sich mit den erforderlichen Hochdruckschläuchen und zwei H-Kupplungsschlüsseln aus und begibt sich zum ATRF (1).

Beide Männer verlängern die Hochdruckleitung, wobei der ATRM (2) mit dem Ankuppeln der faltbaren Hochdruckschläuche an den formbeständigen Hochdruckschlauch beginnt.

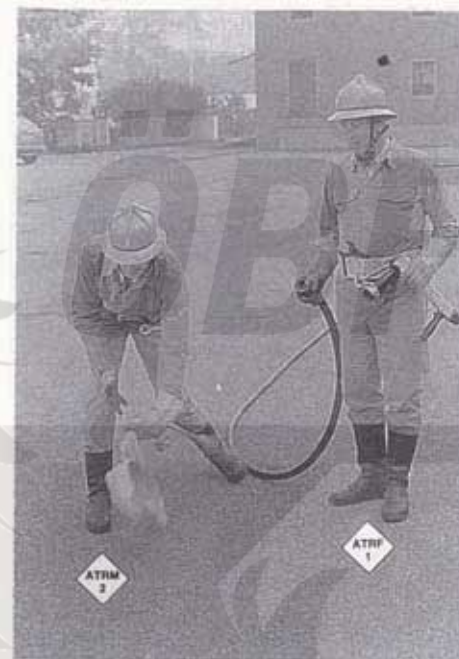


Abb. 40: Verlängern des formbeständigen Hochdruckschlauches mit faltbaren Hochdruckschläuchen durch den ATRM (2)



Abb. 41: Ankuppeln der faltbaren Hochdruckschläuche an das Hochdruckstrahlrohr mittels H-Kupplungsschlüssel

Ist von vornherein zu erwarten, daß mit dem formbeständigen Hochdruckschlauch nicht das Auslangen gefunden wird, ist vor dem Abziehen der Schnellangriffsvorrichtung das Kommando „**Hochdruckschlauch – verlängern!**“ zu geben. Dabei ist sinngemäß vorzugehen.

Der WTRM (4) verbindet den Hydranten mit dem Füllanschluß des TLF mit Druckschläuchen, der WTRF (3) richtet den Hydranten und öffnet ihn. Dann tritt der WTR (3, 4) hinter dem TLF an.



Abb. 42: Vornahme des ersten Hochdruckstrahlrohres durch ATR (1, 2) und Aufbau der Wasserversorgung des TLF vom Hydranten durch den WTR (3, 4)

Ist die Wasserversorgung durch die eigene Gruppe nicht gegeben, so ist diese durch eine andere Gruppe von einer Wasserentnahmestelle herstellen zu lassen.

15.2.2 Zweite Löschleitung

Befehl (GRKDT): „**WTR mit Hochdruckrohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Das zweite Hochdruckstrahlrohr darf erst bei gesicherter Löschwasserversorgung des TLF vorgenommen werden.

Der WTRF (3) nimmt ein Hochdruckstrahlrohr und einen Hochdruckschlauch, der WTRM (4) bis zu drei Hochdruckschläuche und zwei H-Kupplungsschlüssel. Der WTRM (4) kuppelt einen Hochdruckschlauch an einem freien Hochdruckausgang der Hochdruckpumpe an, der WTR (3, 4) stellt die Löschleitung her.



Abb. 43: Vornahme des zweiten HD-Strahlrohres durch den WTR (3, 4)

Kommando (WTRF [3]): „**Gruppe . . . zweites Hochdruckrohr – Wasser marsch!**“

Der WTRM (4) übermittelt das Kommando dem MA und begibt sich zum WTRF (3).

Der MA öffnet den entsprechenden Druckausgang der Hochdruckpumpe.

Die Wasserzuführung vom Hydranten zum TLF regelt der MA mit dem Eingangsventil des Füllanschlusses am TLF.

15.3 Vornahme von C-Strahlrohren

15.3.1 Erste Löschleitung

Befehl (GRKDT): „**ATR mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Der MA versieht den Druckausgang der Pumpe mit dem erforderlichen Übergangsstück.

Der ATRF (1) nimmt ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der ATRM (2) zwei C-Druckschläuche.

Der ATRM (2) kuppelt am linken Druckausgang der Pumpe einen C-Druckschlauch an, beide Männer stellen nach 10.1 die Löschleitung her.

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . erstes Rohr – Wasser marsch!**“

Der ATRM (2) übermittelt das Kommando dem MA und begibt sich zum ATRF (1). Der MA öffnet den Druckausgang der Pumpe.

Alle sonstigen Verrichtungen erfolgen wie bei der Vornahme von Hochdruckrohren.



Abb. 44: Vornahme eines C-Strahlrohres vom TLF durch den ATR (1, 2)

15.3.2 Zweite Löschleitung

Befehl (GRKDT): „**WTR mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Die zweite Löschleitung wird sinngemäß vom WTR (3, 4) und vom MA hergestellt, wobei der WTRF (3) die Verrichtung des ATRF (1) und der WTRM (4) die Verrichtung des ATRM (2) übernehmen.

Der WTRM (4) kuppelt am rechten Druckausgang einen C-Druckschlauch an. (Besitzt das TLF mehr als zwei Druckausgänge, so ist sinngemäß zu verfahren.)

Auf eine gesicherte Löschwasserversorgung des TLF ist zu achten.

15.4 Vornahme eines B-Strahlrohres

Ein B-Strahlrohr darf vom TLF nur bei gesicherter Löschwasserversorgung vorgenommen werden. Wegen der geringeren Mannschaftsstärke ist, wenn möglich, ein Stützkrümmer zu verwenden. Ein Verteiler wird nicht gesetzt.

Befehl (GRKDT): „**ATR mit B-Rohr und Stützkrümmer** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Der ATRF (1) nimmt das B-Strahlrohr, den Stützkrümmer, einen B-Druckschlauch und den Schlauchhalter, der ATRM (2) einen B-Druckschlauch.

Der ATRM (2) öffnet beim TLF den Schlauchträger seines B-Druckschlaches, steigt mit dem Fuß auf das Ende dieses Schlauches und kuppelt am Druckausgang des TLF an.

Der ATRF (1) nimmt das freie Ende dieses Schlauches und zieht diesen in Angriffsrichtung aus, bis er gestreckt liegt.

Nun öffnet der ATRF (1) den Schlauchträger seines B-Druckschlaches, schließt die andere Kupplungshälfte

an den Stützkrümmer mit angekuppeltem B-Strahlrohr an und wartet das Eintreffen des ATRM (2) ab.

Der ATRM (2) hat sich inzwischen zum ATRF (1) nach vorne begeben. Dort angekommen, rollt er den bereits gekuppelten B-Druckschlauch aus und überzeugt sich, daß die Löschleitung richtig liegt.

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . B-Rohr – Wasser marsch!**“

Der ATRM (2) übermittelt dieses Kommando dem MA, der den entsprechenden Druckausgang der Pumpe öffnet. Der ATRM (2) begibt sich zum ATRF (1), wo er, auf der rechten Seite der Löschleitung stehend, hinter diesem den Schlauch erfaßt.

15.5 Vornahme eines Schaumrohres

15.5.1 Einbau des Zumischers

Befehl (GRKDT): „**ATR mit (Schwer-, Mittel-)Schaumrohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Die Verrichtungen erfolgen nach 15.3.1, der ATRF (1) nimmt jedoch anstatt eines C-Strahlrohres ein entsprechendes Schaumrohr.

Der ATR (1, 2) stellt nach 15.3.1 die Löschleitung her.

Der WTRF (3) bringt den Zumischer und einen Schaummittelbehälter, der WTRM (4) den D-Saugschlauch und einen Schaummittelbehälter bis zur ersten Schlauchkupplung hinter dem Schaumstrahlrohr vor. Dort bauen sie den Zumischer analog 10.3 ein.

Der WTRF (3) kuppelt die C-Druckschläuche an beide Kupplungen des Zumischers an. Der WTRM (4) kuppelt

den D-Saugschlauch an. Der WTRF (3) bedient den Zumischer, der WTRM (4) schafft weitere Schaummittelbehälter herbei.

Kommando (ATRF [1]): „**Gruppe . . . Schaumrohr – Wasser marsch!**“

15.5.2 Verwendung des Pumpenvormischers

Befehl (GRKDT): „**ATR – mit** (Schwer-, Mittel-) **Schaumrohr und Pumpenvormischer** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Die Verrichtungen des ATR (1, 2) erfolgen nach 15.5.1.

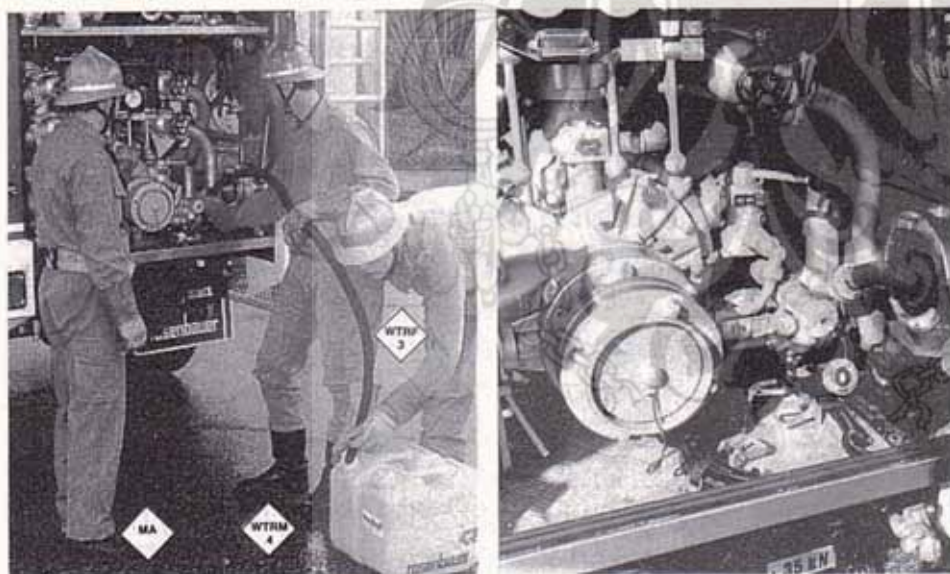


Abb. 45: Verwendung des Pumpenvormischers

F 66

F 67

Der WTRM (4) kuppelt den D-Saugschlauch an den entsprechenden Eingang des Pumpenvormischers und ist dann gemeinsam mit dem WTRF (3) für die Schaummittelversorgung zuständig (entfällt bei eingebautem Schaummitteltank).

Der MA bedient den Pumpenvormischer.

Die Löschwasserversorgung des TLF hat in beiden Fällen durch (eine) weitere Gruppe(n) zu erfolgen, sofern dies durch die eigene Gruppe nicht möglich ist.

15.6 Verwendung eines Wasser-(Schaum-)Werfers

Der Wasser-(Schaum-)Werfer kann nur dann in Verwendung genommen werden, wenn eine ausreichende Wasserversorgung gesichert ist.

Wird der Wasser-(Schaum-)Werfer am TLF betrieben, gibt der GRKDT den Befehl: „**Gruppe . . . Wasser-(Schaum-)Werfer** (Angriffsziel, Wasserentnahmestelle) – **vor!**“

Der ATRF (1) entriegelt den Werfer und bedient ihn in der Folge. Wenn kein Bedienungsstand vorhanden ist, macht der MA die Pumpe betriebsbereit, öffnet das Ventil zum Werfer und bringt die Pumpe auf Betriebsdruck.

WTR (3, 4) und ATRM (2) rüsten sich mit B-Druckschläuchen aus und stellen die Zubringleitung zur Wasserversorgung des TLF her.

Wird der Werfer mit Schaum betrieben, bedient der MA auch den Pumpenvormischer, der ATRM (2) ist für die Zubringung des Schaummittels verantwortlich.

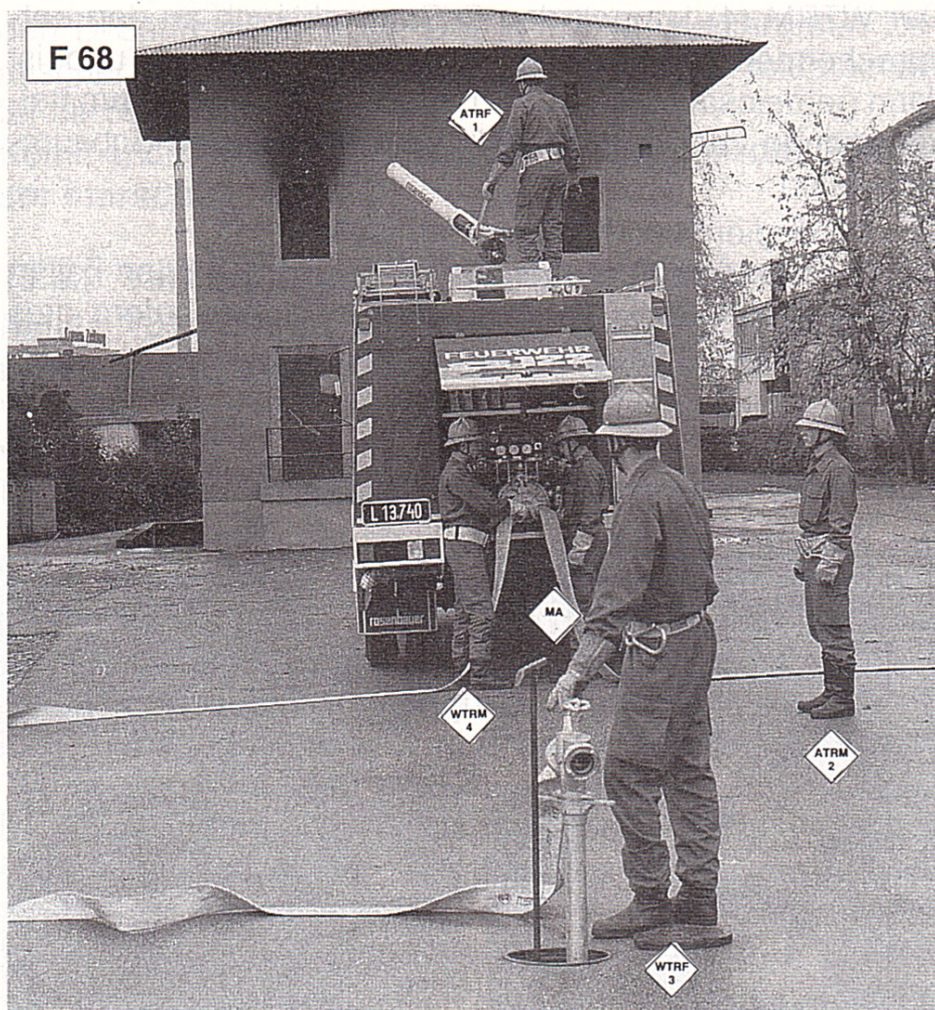


Abb. 46: Verwendung eines Wasserwerfers vom TLF

Wird jedoch ein Wasserwerfer an anderer Stelle zum Einsatz gebracht, gibt der GRKDT den Befehl: „**Gruppe . . . mit Wasser-(Schaum-)Werfer** (Angriffsziel, Wasserentnahmestelle, Aufstellungsplatz des Werfers) – **vor!**“ Der MA begibt sich zum Werfer, kuppelt diesen am Fahrzeug ab und gibt ihn dem ATRF (1). Die dazugehörige Bodenplatte übergibt der MA dem ATRM (2).

Beide bringen den Werfer zum Aufstellungsplatz und stellen ihn auf.
Der WTR (3, 4) stellt die Zubringleitung zum Werfer mit B-Druckschläuchen her.



Abb. 47:
Vornahme eines Wasserwerfers durch den ATR (1, 2)
Herstellen der Zubringleitung zum Werfer durch WTR (3, 4)

Kommando (ATRF [1]): „Wasser-(Schaum-)Werfer – Wasser marsch!“

Der MA öffnet den entsprechenden Druckausgang der Pumpe und bringt die Pumpe auf Betriebsdruck. Der WTR (3, 4) ist für die Herstellung der Zubringleitung zur Wasserversorgung des TLF verantwortlich.



Abb. 48: Einsatz eines Wasserwerfers. Zur richtigen Funktion des Werfers sind zwei parallele B-Zubringleitungen auszulegen

16. Einsatz eines TLF mit Truppbesatzung

16.1 Allgemeines

Gemäß 2 besteht die Mannschaft des Tanklöschtrupps aus:

- Truppkommandant (TRKDT), zugleich Rohrführer
- Maschinist (MA)
- Truppmann (TRM)



Abb. 49: Der TLF-Trupp

Diese Ausbildungsvorschrift für den Tanklöschtrupp gilt vom Eintreffen an der Einsatzstelle bis zur Verstärkung des Tanklöschtrupps durch nachfolgende Mannschaften, die sich beim Truppkommandanten zu melden haben. Sobald Verstärkung eingetroffen ist, hat sich der Truppkommandant als Rohrführer ablösen zu lassen und übernimmt die Führung der Gruppe. Der Entwicklungsbefehl entfällt, es wird sofort der Angriffsbefehl gegeben.

16.2 Vornahme des Hochdruckstrahlrohres

Befehl (TRKDT): „**Trupp . . . mit Hochdruckrohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Der MA löst die Schlauchhaspelsicherung, hilft beim Abziehen des Hochdruckschlauches und macht die Pumpe betriebsbereit. Der TRKDT öffnet die Verriegelung des Hochdruckstrahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen Hochdruckschlauch und geht zum Angriffsziel vor.

Der TRM hilft beim Abziehen und Vortragen des Hochdruckschlauches mit.

Kommando (TRKDT): „**Hochdruckrohr – Wasser marsch!**“

Der TRM übermittelt das Kommando dem MA und begibt sich zum TRKDT. Der MA öffnet den Druckausgang der Hochdruckpumpe und bringt die Pumpe auf Betriebsdruck. Reicht der formbeständige Hochdruckschlauch nicht aus, so ist er mit Faltschläuchen zu verlängern.

Kommando (TRKDT): „**Hochdruckschlauch – verlängern!**“

Der TRM übermittelt dieses Kommando dem MA. Dieser schließt daraufhin den Hochdruckausgang der Pumpe. Der TRM rüstet sich mit den erforderlichen Hochdruckschläuchen und zwei H-Kupplungsschlüsseln aus und begibt sich zum TRKDT.

TRKDT und TRM kuppeln die Schläuche und stellen die Löschleitung her.

16.3 Vornahme eines C-Strahlrohres

Befehl (TRKDT): „**Trupp . . . mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Der MA versieht den Druckausgang der Pumpe mit dem erforderlichen Übergangsstück.

Der TRKDT nimmt ein C-Strahlrohr, einen C-Druckschlauch und einen Schlauchhalter, der TRM zwei C-Druckschläuche.

Der TRM kuppelt am linken Druckausgang der Pumpe einen C-Druckschlauch an, beide Männer stellen die Löschleitung her.

Kommando (TRKDT): „**Erstes Rohr – Wasser marsch!**“

Der TRM übermittelt das Kommando dem MA und begibt sich zum TRKDT. Der MA öffnet den Druckausgang der Pumpe.

Alle sonstigen Verrichtungen erfolgen wie bei der Vornahme des Hochdruckstrahlrohres.

Im Anschluß daran ist der MA für die Wasserversorgung des TLF zuständig.

16.4 Vornahme eines Schaumrohres

Wegen der geringen Mannschaftsbesetzung kann das Schaumrohr nur unter Verwendung des Pumpenvormischers vorgenommen werden.

Befehl (GRKDT): „**Trupp . . . mit** (Schwer-, Mittel-, Hochdruck-) **Schaumrohr über Pumpenvormischer** (Angriffsziel, Angriffsweg, event. Schutzmaßnahmen) – **vor!**“

Die Verrichtungen erfolgen wie unter 16.2 und 16.3, der TRKDT nimmt jedoch anstelle eines Hochdruck- bzw. C-

Strahlrohres das jeweilige Schaumrohr. Der MA bedient zusätzlich den Pumpenvormischer und ist für den Schaummittelnachschub verantwortlich.

16.5 Herstellen eines Leiterganges

Befehl (TRKDT): „**Trupp . . .** (Angriffsziel, Wasserentnahmestelle, event. Schutzmaßnahmen) **über . . . leiter – vor!**“

Der MA entsichert die Leiter, der TRKDT übernimmt die Leiter und geht am Fußteil derselben, der TRM übernimmt die Leiter am Kopfteil. Im Bedarfsfall (3- oder 4teilige Steckleiter oder 2teilige Schiebleiter ohne Stützen) ist der MA beim Aufstellen behilflich. Die Schlauchleitung wird je nach Erfordernis vor oder nach der Aufstellung der Leiter, wie vorher beschrieben, hergestellt.

16.6 Einsatz unter Verwendung von Atemschutz bzw. Schutzkleidung

Befehl (TRKDT): „**Trupp . . . mit . . . Atemschutz** (Angriffsziel, Angriffsweg) – **vor!**“

Sind bei einem Einsatz Schutzausrüstungen anzulegen, Rettungs- und Hilfsgeräte einzusetzen oder sind sonstige Vorrichtungen notwendig, so wird zuerst die Schlauchleitung hergestellt und erst anschließend die erwähnte Tätigkeit durchgeführt.

Der Tanklöschtrupp darf nur zur Rettung von Menschen aus unmittelbarer Lebensgefahr unter schwerem Atemschutz vorgehen.

16.7 Aufziehen einer Löschleitung

Befehl (TRKDT): „**Trupp . . . mit C-Rohr** (Angriffsziel, Angriffsweg) **Aufziehen der Schlauchleitung – vor!**“

Die Löschleitung wird nach 12 zum Aufziehen vorbereitet. Der TRKDT begibt sich an jene Stelle, zu der die Löschleitung aufgezogen werden soll.

Ruf (TRKDT): „**Achtung Leine!**“

Der TRKDT wirft die Leine ab, hält aber ein Ende fest.

Der TRM befestigt Strahlrohr und Schlauch an der Leine.

Ruf (TRM): „**Aufziehen!**“

Der TRKDT zieht die Löschleitung auf und sichert sie, der TRM begibt sich zum TRKDT.

16.8 Verwendung eines Wasserwerfers

Der Wasserwerfer kann nur dann in Verwendung genommen werden, wenn eine ausreichende Wasserversorgung gesichert ist. Er kann wegen der geringen Mannschaftsstärke nur am TLF in Verwendung genommen werden.

Befehl (TRKDT): „**Trupp . . . Wasserwerfer** (Angriffsziel, Wasserentnahmestelle) – **vor!**“

Der TRKDT entriegelt den Werfer und bedient ihn in der Folge.

Der MA macht die Pumpe betriebsbereit, öffnet das Ventil zum Werfer und bringt die Pumpe auf Betriebsdruck.

Wasserversorgung des TLF durch TRM und notfalls MA.

Wenn der Tanklöschtrupp auf die Gruppenstärke 1 : 6 aufgefüllt wurde, so können sämtliche Tätigkeiten, wie sie in der Ausbildungsvorschrift für die Tanklöschgruppe beschrieben sind, durchgeführt werden.

17. Verwendung einzelner Geräte

Befehl (GRKDT): „**ATR (WTR, STR) mit Kübelspritze und (Werkzeuge, Beleuchtungsgeräte usw.) – vor!**“

Der ATR (1, 2) oder der angesprochene Trupp versieht sich mit den befohlenen Geräten und folgt dem GRKDT zur Verwendungsstelle. Bei Bedarf helfen auch die anderen Trupps mit.



Abb. 50: Vornahme der Kübelspritze und der Feuerwehrraxt durch den ATR (1, 2)

18. Verwendung von Schlauchhaspeln

Bei Verwendung von Schlauchhaspeln nehmen die Trupps statt der angeordneten C- bzw. B-Druckschläuche die entsprechenden Schlauchhaspeln und stellen damit die Schlauchleitung her. Sind zum Herstellen der Zubringleitung B-Schlauchhaspeln vorhanden, so legt der ATR (1, 2), bevor er sich als Angriffstrupp ausrüstet, alle erforderlichen Schläuche der B-Schlauchhaspel aus.

19. Besondere Verhältnisse

Auf Grund der Lage kann der GRKDT Abweichungen von vorliegender Vorschrift anordnen.

20. Rückzug bei Gefahr

Kommando (GRKDT): „**Alle Mann – zurück!**“

Der MA betätigt als Warnsignal die Hupe (Dauerton) des Löschfahrzeuges.

Das Kommando ist von Mann zu Mann laut weiterzugeben. Alle Männer der Löschgruppe begeben sich schnellstens zu ihrem LF und treten hinter diesem nach 7 an. Der GRKDT überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft. Beim TLF-Trupp gilt dies sinngemäß.

Erkennt ein Mann der Löschgruppe eine unmittelbar drohende Gefahr, so hat er in der gleichen Weise wie der GRKDT vorzugehen.

21. Beenden des Einsatzes

21.1 Unterbrechen des Löschangriffes

Kommando (TRF [1, 3, 5]): „**Gruppe . . . erstes** (zweites, drittes) **Rohr – Wasser halt!**“

Der zuständige TRM (2, 4, 6) läßt den entsprechenden Druckausgang des Verteilers durch den STRF (5) bzw. den Bedienungsmann des Verteilers, bei einem TLF den entsprechenden Druckausgang der Pumpe durch den MA schließen.

21.2 Aufräumen einer Löschleitung

Kommando (GRKDT): „**Gruppe . . . erstes** (zweites, drittes) **Rohr – zurück!**“

Der TRF (1, 3, 5) veranlaßt durch das Kommando „**. . . Rohr – Wasser halt!**“ das Schließen des entsprechenden Druckausganges am Verteiler oder an der Pumpe und nimmt mit seinem TRM (2, 4, 6) die Löschleitung bis zum Verteiler bzw. zur Pumpe zurück.

21.3 Einstellen der Zubringleitung

Kommando (GRKDT): „**Gruppe . . . – Wasser halt!**“

Das Kommando wird von jenem Mann an den MA weitergegeben, welcher als Schlauchaufsicht tätig ist (meist der STRM [6]).

Der MA schließt den Druckausgang der Pumpe.

Den Hydranten schließt gegebenenfalls der WTRF (3).

21.4 Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte

Kommando (GRKDT): „**Gruppe . . . zum Abmarsch – fertig!**“

Der ME übermittelt dieses Kommando den Truppführern und dem MA.

Der MA schließt den Druckausgang der Pumpe.

Den Hydranten schließt gegebenenfalls der WTRF (3).

Jeder Trupp räumt ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung auf. Die Zubringleitung, gegebenenfalls auch die Saugleitung, und andere sonst verwendete Geräte werden von allen Männern der Gruppe gemeinsam aufgeräumt.

Der GRKDT überwacht das ordnungsgemäße Versorgen der Geräte. Sodann tritt die Mannschaft nach 7 hinter dem Gerät an.

21.5 Abrücken von der Einsatzstelle

Wenn die Löschruppe nicht alleine an der Einsatzstelle tätig ist, hat sich der GRKDT vor dem Abrücken beim Einsatzleiter abzumelden.

Kommando (GRKDT): „**. . . Gruppe – Abmarschbereit!**“, „**Aufsitzen!**“ bzw. „**Marsch!**“

Verrichtungen siehe Abschnitt 7.

II. DER LÖSCHZUG

1. Begriffsbestimmungen und Anwendungsbereich

1.1 Der Löschzug ist eine taktische Feuerweereinheit, die aus einem Zugtrupp und mindestens zwei Löschgruppen besteht, der unter Führung eines ZGKDT entsprechend eingesetzt werden kann.

Zur Bildung eines Löschzuges kann jede unter I./1. angeführte Löschgruppe herangezogen werden.

1.1.1 Der Löschzug kann aus den am Einsatzort eintreffenden oder anwesenden Löschgruppen gebildet und unter die Führung eines vom Einsatzleiter einzuteilenden ZGKDT gestellt werden.

1.1.2 Die Löschgruppen einer Feuerwehr werden zu Löschzügen zusammengefaßt und unter der Führung des ZGKDT zum Einsatz gebracht.

Am zweckmäßigsten ist die Zusammenfassung einer TLF-Gruppe und einer Löschgruppe.

F 77

1.1.3 Im Bedarfsfall kann ein Löschzug durch Sonderfahrzeuge (wie DL, Atemschutzfahrzeug, Schlauchfahrzeug) mit Gruppen- oder Truppbesatzung verstärkt werden.

1.2. Der Löschzug kann mit Namen (ZGKDT, Einsatzabschnitt, Einsatzbereich) oder einer Zahl bezeichnet werden.

2. Stärke und Gliederung

2.1. Der Löschzug besteht mindestens aus:

- Zugskommandant
- Zugtrupp
- 1. Löschgruppe
- 2. Löschgruppe

2.2 Der Zugtrupp steht dem ZGKDT zur Führung des Löschzuges zur Verfügung.

Der Zugtrupp besteht aus:

- Zugtruppkommandant (ZGKDT-Stellvertreter) und
- dem erforderlichen Stabshilfspersonal (mind. ein Funker, zugleich Kraftfahrer des KDOF und mind. ein Zugmelder).

Die Einteilung des Zugtrupps obliegt dem ZGKDT.

Die Führungsaufgaben teilen sich

- ZGKDT (S 2 und S 3) und
- ZGTRKDT (S 1 und S 4).

2.3. Die Löschgruppen sind wie I./2. gegliedert und ausgerüstet.

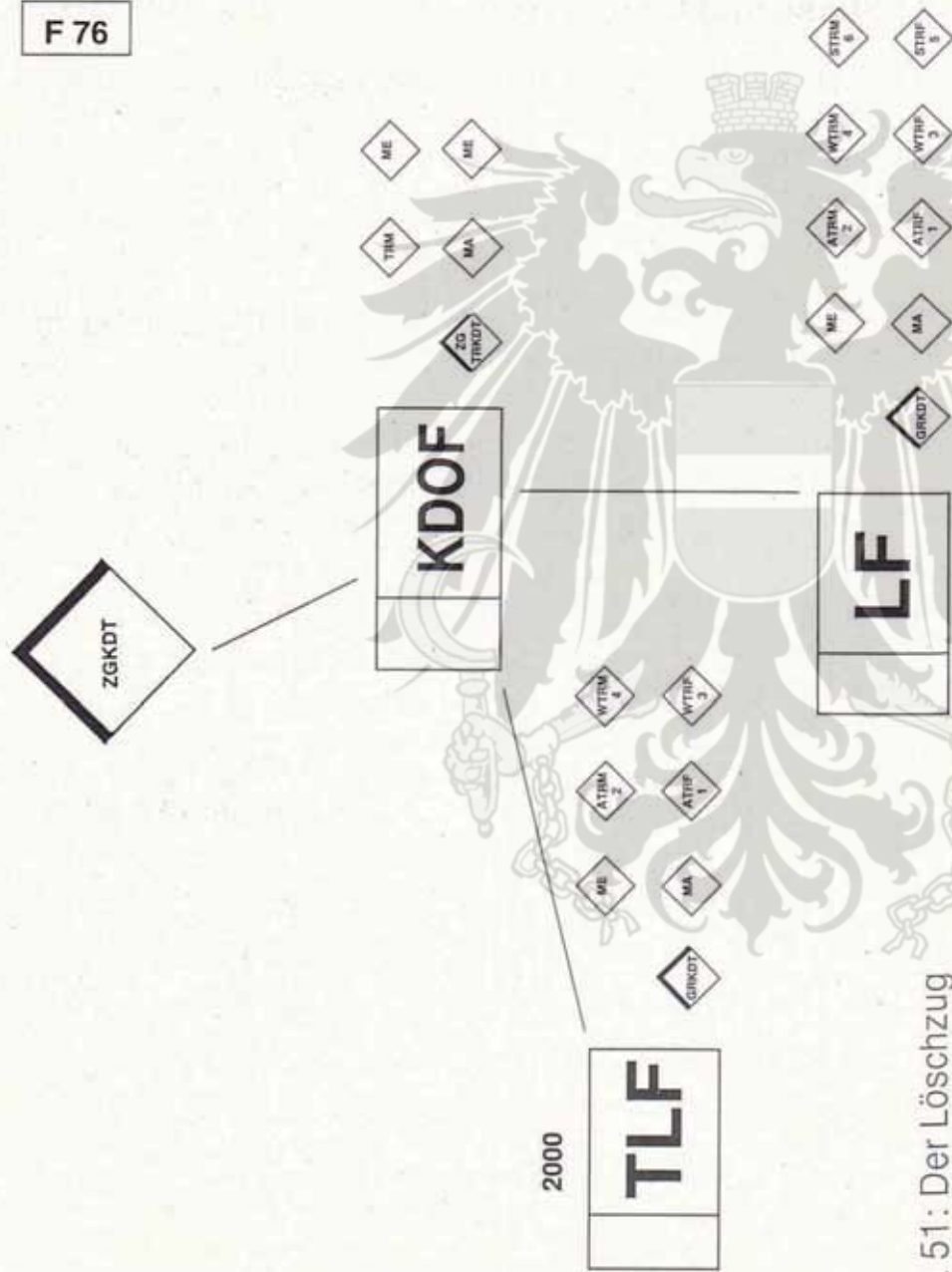


Abb. 51: Der Löschzug

3. Obliegenheiten

3.1 Der ZGKDT führt den Löschzug. Wenn ein Löschzug nach 1.1.2 zu einem Einsatz ausrückt, fährt der ZGKDT mit dem Zugtrupp nach Möglichkeit den Löschruppen voraus, um entweder die Lage selbst zu erkunden oder vom bereits anwesenden Einsatzleiter, nach Meldung bei diesem, den Einsatzbefehl zu erhalten.

Trifft der ZGKDT als erster am Einsatzort ein, verrichtet er bis zum Eintreffen des Einsatzleiters dessen Aufgaben. Zur Einweisung und zur Befehlsausgabe ruft der ZGKDT den ZGTRKDT und die GRKDT seines Löschzuges zu sich.

3.1.1 Der Einsatzbefehl des Einsatzleiters an den ZGKDT gliedert sich wie folgt:

- Lage: Schadenslage (Ereignis), eigene Lage (Gefahrenabwehr),
- eigene Absicht,
- Durchführung (Auftrag an den Zug),
- Verbindung (Ort der Einsatzleitung, Nachrichtenverbindung),
- Versorgung (nur wenn erforderlich),
- wiederholen – durchführen.

3.1.2 Der Einsatzbefehl des ZGKDT an seine Löschruppen muß folgende Punkte enthalten:

- Lage: Schadenslage (Ereignis), eigene Lage (Gefahrenabwehr),
- Auftrag des Zuges und eigene Absicht (Einsatzform),
- Durchführung – Einzelauftrag an die Gruppen,
- Verbindung (Ort der Befehlsstelle, Nachrichtenverbindung),
- Versorgung (nur wenn erforderlich),
- wiederholen – durchführen.

3.2 Nach der Erteilung des Einsatzbefehles leitet der ZGKDT den Einsatz seines Löschzuges im zugewiesenen Verantwortungsbereich. Er hält Verbindung zu seinen Löschruppen und gibt Lagemeldungen an den Einsatzleiter. Der Platz des ZGKDT während des Einsatzes ist an keinen Ort gebunden.

Befindet sich der ZGKDT nicht bei der Zugsbefehlsstelle, so hat er mit dieser stets Verbindung zu halten.

3.3 Der ZGTRKDT ist stellvertretender ZGKDT und führt den Zugtrupp. Er errichtet die Zugsbefehlsstelle und hält sie dauernd besetzt. Sie soll zwischen den Löschruppen oder im Einsatzschwerpunkt errichtet werden, soll gut gekennzeichnet und leicht erreichbar sein.

Der Zugtrupp führt die notwendigen Aufzeichnungen über den Einsatzverlauf und ist auch für die Versorgung des Zuges verantwortlich.

3.4 Die GRKDT führen ihre Löschruppen nach 1./3.

4. Einsatzformen

Beim Einsatz des Löschzuges unterscheidet man folgende Einsatzformen:

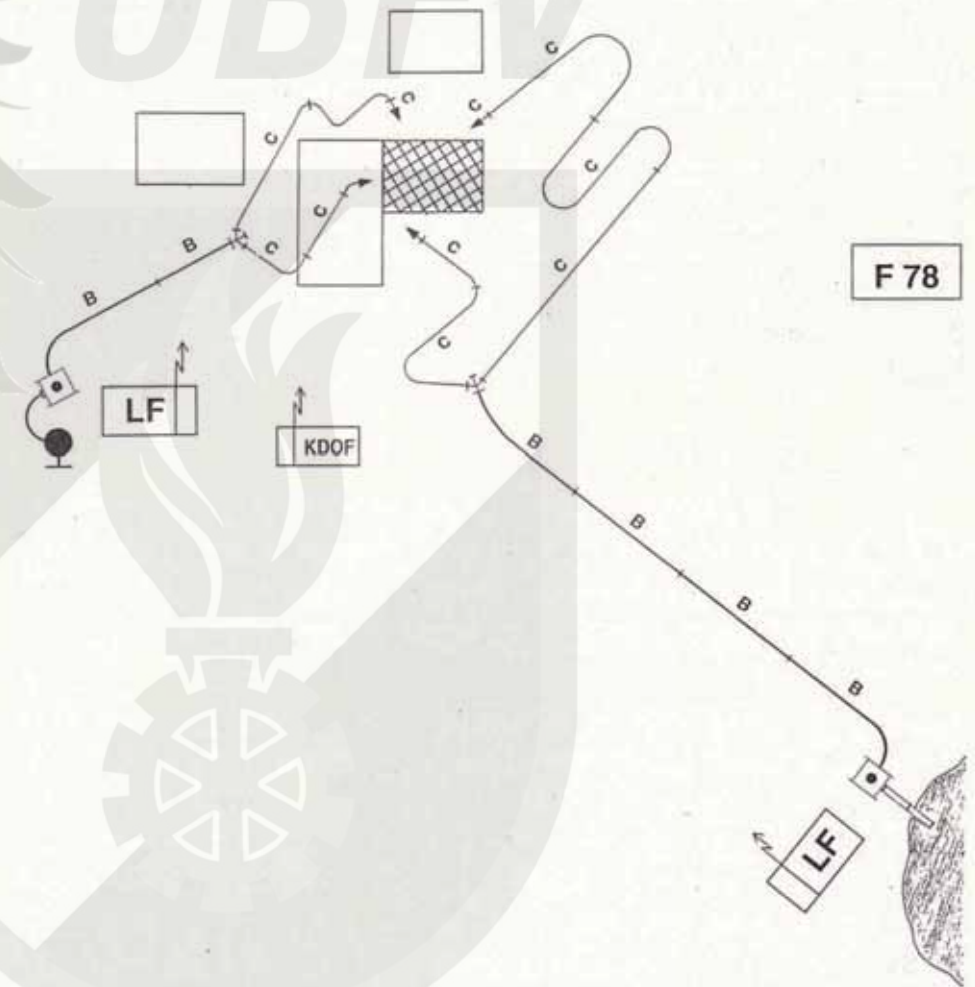
- Einsatz löschgruppenweise getrennt (getrennter Einsatz);
- Einsatz der Löschruppen nebeneinander von einer Wasserentnahmestelle (gemeinsamer Einsatz);
- Einsatz der Löschruppen hintereinander (gestaffelter Einsatz);
- Einsatz der Löschruppen mit verschiedenen Aufgaben (gemischter Einsatz).

In welcher Form ein Löschzug eingesetzt wird, bestimmt der ZGKDT nach Lage und Aufgabe.

4.1 Einsatz löschgruppenweise getrennt:

F 79

Erfordert die Lage ein getrenntes Einsetzen der beiden Löschruppen, z. B. Abriegeln nach zwei Seiten, so trägt jede Löschruppe den Löschangriff für sich und mit eigenem Gerät vor.



F 78

Abb. 52: Einsatz löschgruppenweise getrennt (getrennter Einsatz)

4.2 Einsatz der Löschruppen nebeneinander von einer Wasserentnahmestelle:

Ist eine von zwei Löschruppen oder sind zwei einzusetzende Löschruppen mit einer Kraftspritze ausgestattet,

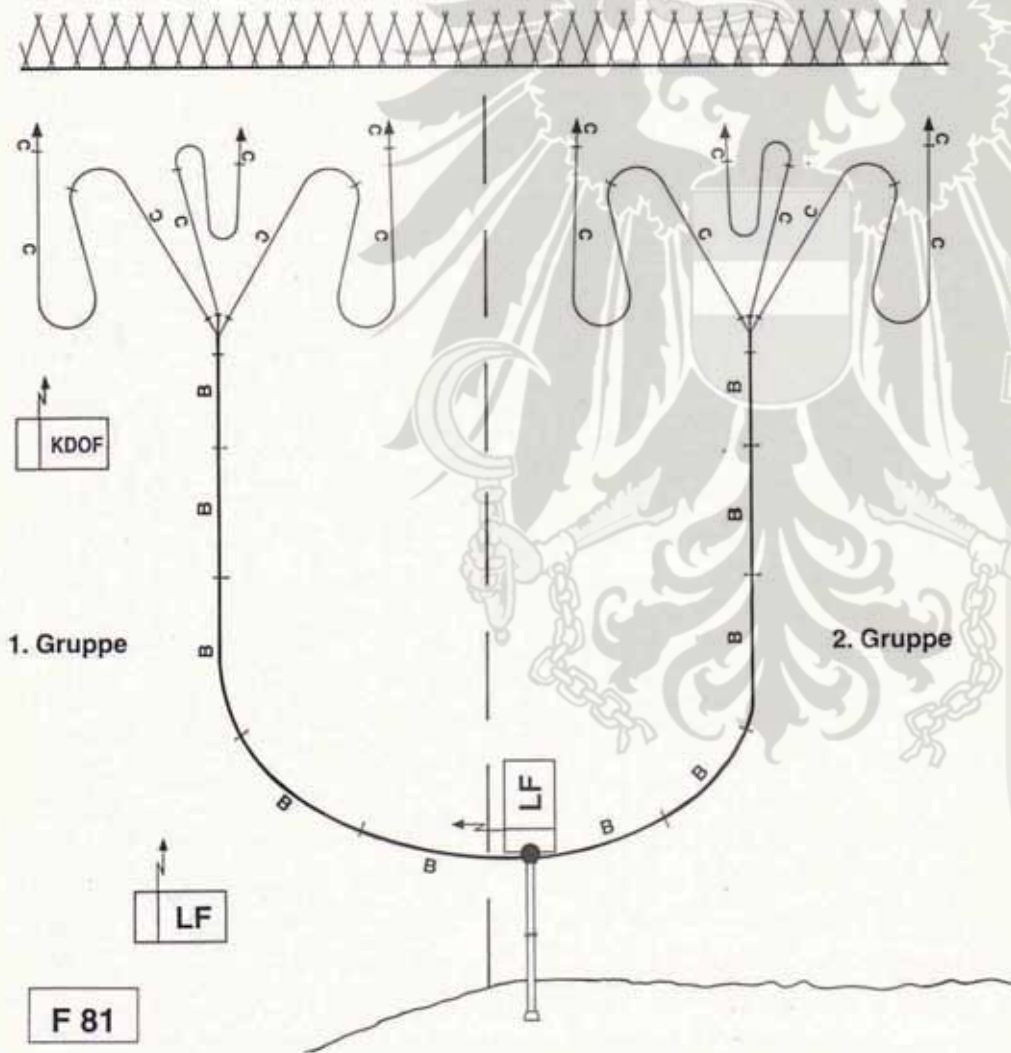


Abb. 53: Einsatz der Löschruppen nebeneinander von einer Wasserentnahmestelle (gemeinsamer Einsatz)

deren Leistung mindestens 1200 l/min beträgt, so kann es zweckmäßig sein, beide Löschruppen von nur einer solchen KS aus einzusetzen.

Die einzusetzende Gruppe mit dem entsprechend leistungsfähigen Gerät (in Abb. 53 2. Gruppe) entwickelt den Löschangriff von der Wasserentnahmestelle bis zum Brandobjekt.

Der ATR (1, 2) dieser Löschruppe beginnt mit dem Auslegen der Zubringleitung vom linken Druckausgang der KS aus.

Die andere Löschruppe (in Abb. 53 1. Gruppe) entwickelt den Löschangriff nur von der KS bis zum Brandobjekt.

Der STR (5, 6) dieser Löschruppe beginnt mit dem Auslegen der Zubringleitung vom rechten Druckausgang der KS, ihr ATR (1, 2) rüstet sich sofort nach I./10. „Vornahme der Löschleitungen“ aus.

4.3 Einsatz der Löschruppen hintereinander:

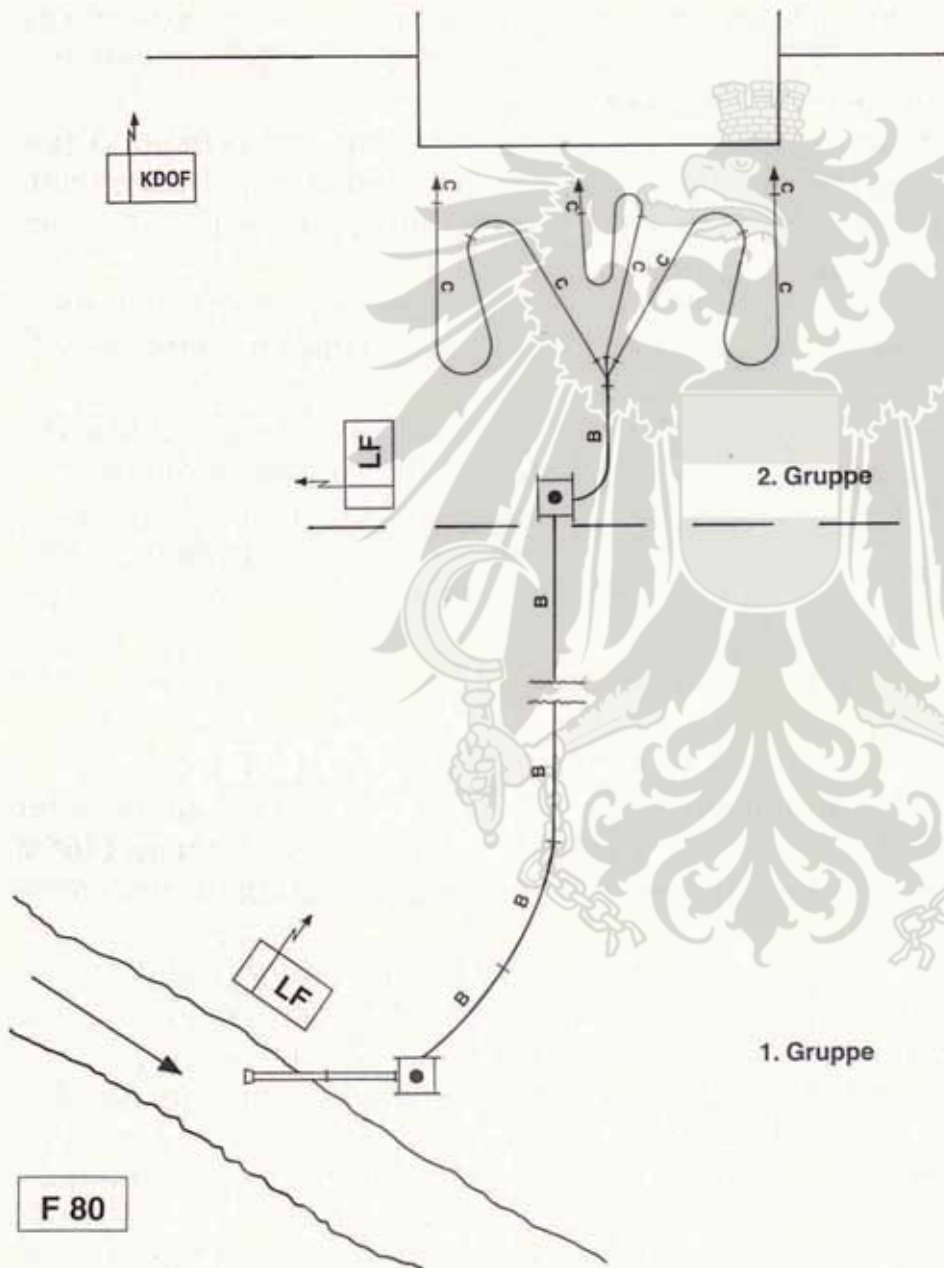
Muß das Löschwasser über eine große Entfernung oder über einen größeren Höhenunterschied herangebracht werden, erfolgt der Einsatz der Löschruppen hintereinander.

Die erste Löschruppe bringt die TS oder sonstige KS in Stellung und stellt sinngemäß nach 9 die Saugleitung und die Zubringleitung bis zur nächsten KS her.

Die zweite Gruppe nimmt die Zubringleitung von ihrer KS bis zum Verteiler und die Löschleitungen vor.

Die erste Löschruppe kann hernach bei Bedarf ebenfalls für den Löschangriff eingesetzt werden.

Die Schlauchaufsicht über die Zubringleitung von der ersten KS bis zur zweiten KS wird vom STR (5, 6) der ersten Löschruppe durchgeführt.

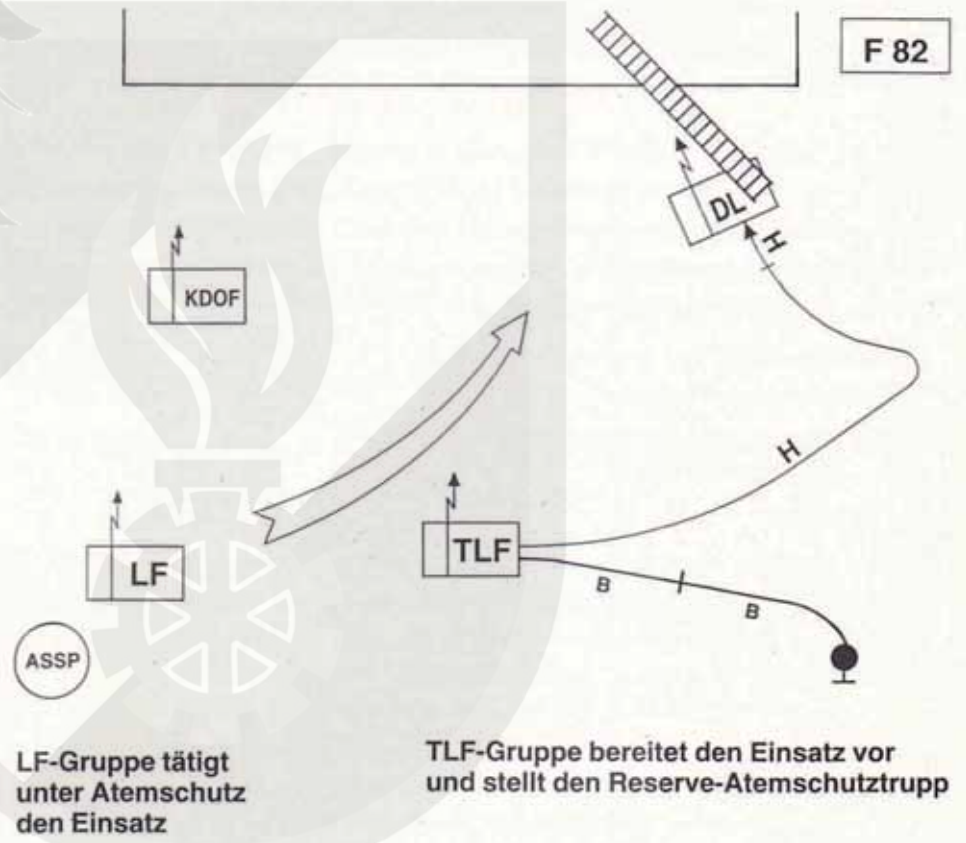


F 80

Abb. 54: Einsatz der Löschgruppen hintereinander (gestaffelter Einsatz)

4.4 Einsatz der Löschgruppen mit verschiedenen Aufgaben:

Sind bei einem Einsatz verschiedene Maßnahmen gleichzeitig durchzuführen (z. B. Menschenrettung unter umluftunabhängigem Atemschutz bei gleichzeitiger Vornahme einer Löschleitung oder Vortragen eines Löschangriffes über eine Leiter), werden von der einen Löschgruppe die erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen und von der anderen Löschgruppe die entsprechenden Einsatzmaßnahmen durchgeführt.



F 82

LF-Gruppe tätig unter Atemschutz den Einsatz

TLF-Gruppe bereitet den Einsatz vor und stellt den Reserve-Atemschutztrupp

Abb. 55: Einsatz der Löschgruppen mit verschiedenen Aufgaben (gemischter Einsatz)

5. Rückzug bei Gefahr (siehe I./20.)

Kommando (ZGKDT): „**Alle Mann – zurück!**“

Die MA betätigen als Warnsignal die Hupe (Dauerton) ihres Löschfahrzeuges.

Das Kommando ist von Mann zu Mann laut weiterzugeben.

Die Männer beider Löschgruppen versammeln sich hinter ihren Fahrzeugen, die GRKDT stellen die Vollzähligkeit der Mannschaft fest und melden dies dem ZGKDT.

Erkennt ein Mann einer Löschgruppe eine unmittelbar drohende Gefahr, hat er in gleicher Weise vorzugehen.

6. Beenden des Einsatzes

Die Männer überprüfen, ob alle Geräte vorhanden sind und versorgen sie. Dann treten sie hinter ihren Fahrzeugen an. Die GRKDT melden dem ZGKDT: „**Erste (usw.) Gruppe – abmarschbereit.**“ Der ZGKDT läßt die Löschgruppen bzw. den Löschzug einrücken.

Rückt der Löschzug gemeinsam ein, gibt der ZGKDT das Kommando: „**Aufsitzen!**“

Die Mannschaft sitzt auf, die MA lassen die Fahrzeugmotoren an.

Kommando (ZGKDT): „**Marsch!**“

Die Fahrzeuge rücken in der taktischen Reihenfolge ab.

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkung | 2 |
| I. Die Löschgruppe | 4 |
| 1. Begriffsbestimmung und Anwendungsbereich | 4 |
| 2. Stärke, Gliederung und Einsatzmöglichkeiten | 4 |
| 3. Obliegenheiten | 6 |
| 4. Ausrüstung | 7 |
| 5. Befehle und Kommandos | 9 |
| 6. Kommandospiegel | 10 |
| 7. Antreten und Abmarsch | 12 |
| 8. Abhängen des Anhängers vom LF | 15 |
| 9. Entwickeln der Löschgruppe | 16 |
| 9.1 Verschiedene Wasserentnahmestellen | 17 |
| 9.1.1 Verwendung einer Saugstelle und einer Kraftspritze – Herstellen der Saugleitung | 17 |
| 9.1.2 Verwendung eines Hydranten und einer Kraftspritze | 26 |
| 9.1.3 Verwendung eines Hydranten ohne Kraftspritze | 29 |
| 9.2 Das Auslegen der Zubringleitung | 30 |
| 10. Vornahme der Löschleitungen | 34 |
| 10.1 Vornahme von C-Rohren | 35 |
| 10.1.1 Erste Löschleitung | 35 |
| 10.1.2 Zweite Löschleitung | 38 |
| 10.1.3 Dritte Löschleitung | 38 |
| 10.2 Vornahme eines B-Strahlrohres | 40 |
| 10.3 Vornahme eines Schaumrohres | 42 |
| 11. Einsatz von Geräten des schweren (umluftabhängigen) Atemschutzes | 45 |
| 11.1 Herstellen der Schlauchleitung | 45 |
| 11.2 Vorgehen unter schwerem Atemschutz | 47 |
| 12. Aufziehen einer Löschleitung | 47 |
| 13. Vornahme einer Löschleitung über eine Leiter (Steckleiter, Schiebeleiter, Hakenleiter usw.) | 50 |
| 14. Zubringleitung von Kraftspritze zu Kraftspritze | 52 |
| 15. Einsatz eines TLF mit Besatzung in Gruppenstärke | 53 |
| 15.1 Allgemeines | 53 |
| 15.2 Vornahme von Hochdruckstrahlrohren | 53 |

| | | |
|------------|--|-----------|
| 15.2.1 | Erste Löschleitung und Zubringleitung | 53 |
| 15.2.2 | Zweite Löschleitung | 57 |
| 15.3 | Vornahme von C-Strahlrohren | 58 |
| 15.3.1 | Erste Löschleitung | 58 |
| 15.3.2 | Zweite Löschleitung | 60 |
| 15.4 | Vornahme eines B-Strahlrohres | 60 |
| 15.5 | Vornahme eines Schaumrohres | 61 |
| 15.5.1 | Einbau eines Zumischers | 61 |
| 15.5.2 | Verwendung des Pumpenvormischers | 62 |
| 15.6 | Verwendung eines Wasser-(Schaum-)Werfers | 63 |
| 16. | Einsatz eines TLF mit Truppbesatzung | 67 |
| 16.1 | Allgemeines | 67 |
| 16.2 | Vornahme des Hochdruckstrahlrohres | 68 |
| 16.3 | Vornahme eines C-Strahlrohres | 69 |
| 16.4 | Vornahme eines Schaumrohres | 69 |
| 16.5 | Herstellen eines Leiterganges | 70 |
| 16.6 | Einsatz unter Verwendung von Atemschutz bzw. Schutzkleidung | 70 |
| 16.7 | Aufziehen einer Löschleitung | 71 |
| 16.8 | Verwendung eines Wasserwerfers | 71 |
| 17. | Verwendung einzelner Geräte | 72 |
| 18. | Verwendung von Schlauchhaspeln | 73 |
| 19. | Besondere Verhältnisse | 73 |
| 20. | Rückzug bei Gefahr | 73 |
| 21. | Beenden des Einsatzes | 74 |
| 21.1 | Unterbrechen des Löschangriffes | 74 |
| 21.2 | Aufräumen einer Löschleitung | 74 |
| 21.3 | Einstellen einer Zubringleitung | 74 |
| 21.4 | Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte | 75 |
| 21.5 | Abrücken von der Einsatzstelle | 75 |
| II. | Der Löschzug | 76 |
| 1. | Begriffsbestimmungen und Anwendungsbereich | 76 |
| 2. | Stärke und Gliederung | 77 |
| 3. | Obliegenheiten | 79 |
| 4. | Einsatzformen | 80 |
| 5. | Rückzug bei Gefahr | 86 |
| 6. | Beenden des Einsatzes | 86 |

ÖBfV